



Herausgeber:
Landrat Florian Wiedemann
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
www.landkreis-bayreuth.de

Redaktion:
Hannes Huttinger
Landratsamt Bayreuth
Telefon: 0921/728-107
hannes.huttinger@lra-bt.bayern.de

Bildquellen:
Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, Staatliches Bauamt, VHS, Schulamt,
Regionalmanagement Bayreuth, Tourismuszentrale Fichtelgebirge,
StMELF, Fotolia.com



Jahresbericht

2020



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Vorwort

Nach den Kommunalwahlen im März durfte ich am 1. Mai das verantwortungsvolle Amt des Landrates von meinem geschätzten Amtsvorgänger Hermann Hübner übernehmen.

Bereits zu dieser Zeit prägte die Bekämpfung der weltweiten Corona-Pandemie unseren Alltag. Es galt, umzustrukturieren und Kräfte zu bündeln. Das Ausrufen des Katastrophenfalles durch die Bayerische Staatsregierung stellte auch unsere Verwaltung vor neue Herausforderungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten durch Einsatz der Führungsgruppe Katastrophenschutz zusätzliche Aufgaben übernehmen. Die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes konnten dankenswerterweise durch den Einsatz von Contact-Tracing-Teams bei der Kontaktnachverfolgung unterstützt werden.

Ausgangsbeschränkungen und Verbote bestimmen seit Monaten immer wieder unseren Alltag. Sie sind aber notwendig, um die erschreckende gesundheitliche Bedrohung einzudämmen. Die Möglichkeit von Impfungen lässt auf eine baldige Entspannung hoffen. Der Landkreis hält zusammen mit der Stadt Bayreuth Impfzentren in Bayreuth und Pegnitz vor. Diese haben mit Eintreffen des Impfstoffs Ende Dezember ihren Betrieb aufgenommen. Außerdem befinden sich zusätzlich drei mobile Impfteams im Einsatz, um Bewohner von Pflege- und Seniorenheimen sowie Behinderteneinrichtungen zu impfen.

Mehr denn je gilt es, die innere Balance zu wahren. Ohne Zweifel: Wir leben in richtungsweisenden Jahren, in denen sich das Zusammenleben der Völker in Politik, Wissenschaft, Medizin und Wirtschaft neu ausrichten wird. Mutig und mit klarem Blick müssen wir uns den Zeichen der Zeit stellen, die mehr von uns verlangen als die bloße Fortschreibung des erreichten hohen Niveaus. Aufgabe der Politik ist es, die Rahmenbedingungen für unsere zivilisierte Gesellschaft sozial und gerecht zu gestalten, den Frieden und die Freiheitsrechte



zu erhalten. Auf kommunaler Ebene müssen wir uns vorrangig um Natur, Klima, Umwelt, Wirtschaft, Infrastruktur, demografischen Wandel, Gesundheits- und Daseinsvorsorge, Bildung sowie soziale Hilfen kümmern.

Der Jahresbericht soll Informationen über das Landkreisgeschehen und unsere Bemühungen für eine konstruktive Fortentwicklung unseres schönen Heimatraumes mit seinen reizvollen Landschaften Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz aufzeigen.

Ich bin mir sicher, wir werden die Mahnfeuer unserer Zeit nutzen, den eingeschlagenen Weg zukunftsorientiert weiter zu gehen!

Ihr

Florian Wiedemann

Landrat des Landkreises Bayreuth

Inhalt

Der Landkreis

Mitglieder des Kreistags	7
Bevölkerungsstand	8
Organigramm des Landratsamts Bayreuth	9
Organisation und Personal	10
Raumnot im Bayreuther Landratsamt	10
Neue Nachwuchskräfte	11
Gewinnung von Nachwuchskräften	12
Aktions- und Kennenlern-Tag	12
EDV in Zeiten von Corona	13
Verabschiedung Hermann Hübner, Vereidigung Florian Wiedemann	14
Finanzen	16
Kreishaushalt im Jahr 2020	16

Sicherheit und Ordnung

Kommunales	17
Corona-Pandemie tangiert gemeindliche Haushalte	17
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Jagdrecht, Gewerberecht	18
Corona-Pandemie	18
Brand- und Katastrophenschutz	19
Waffenrecht	19
Personenstands- und Ausländerwesen	20
Staatsangehörigkeitsrecht	20
Ausländerrecht	20
Asylbewerber	21
Auswirkungen der Corona-Pandemie	21
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	22

Soziales, Familie, Jugend, Senioren

Senioren	23
Seniorenarbeit und Wohnberatung im Landkreis Bayreuth	23
Ausbildungs-/Wohnraumförderung, Wohngeld, Kostenfreiheit des Schulwegs	24
Finanzielle Hilfen	24
Wohnraumförderung.....	24
Wohngeld.....	24
Ausbildungsförderung	25
Schulwegkostenfreiheit	25
Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht ..	26
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	27
Grundsicherung für Erwerbsfähige	28
Jugend und Familie	29
KoKi – Netzwerk frühe Kindheit	29
Erlebnistage und Ferienabenteuer in Corona-Zeiten	30
Der erste Waldkindergarten im Landkreis Bayreuth	31

Umwelt, Natur und Gesundheit

Gesundheit	32
Ausnahmestand in Zeiten der Corona-Pandemie	32
Abfallwirtschaft.....	34
Entsorgungssicherheit.....	34
Entwicklung der Sammelmengen der Gelben Tonne seit 2018	35
Neues Konzept der Umweltkampagne	36
Umwelt und Natur	37
Maßnahmen.....	37
Klimaschutz	38
Energie- und CO ₂ -Bilanz.....	38
Gesamtenergieverbrauch.....	40
Solarkampagne	41
Klimaschutz-Projekte	44
Umweltbildung.....	45

Planen, Bauen und Verkehr

Hochbau	47
Maßnahmen	47
Bauleitplanung, Städtebauförderung und Denkmalschutz	48
Bauleitplanung	48
Städtebauförderung	49
Denkmalschutz	50
Tiefbau	52
Kreisstraßen	52
Radwege, Loipen, Wanderwege	54
Verkehrswesen	56

Kultur und Bildung

Bildung	58
Digitale Bildungsregion	59
Volksschulen	60
Integration und Demokratie	61
„Demokratie leben!“	62
Kultur	63
Kultur vor dem Fenster	63

Regionale Entwicklung

Regionale Entwicklungsagentur	64
Mobilität & Digitale Zukunft	65
Breitbandausbau	65
Bürgerbus 2.0.....	66
„Fairtrade-Landkreis“ Bayreuth	68
Arbeiten & Leben	71
Corona-Hilfen	72
Wirtschaftsförderung	73
Regionale Schätze	75
Dachmarke Bayreuther Land	75
Vorstellung der regionalen Erzeuger	78

Der Kreistag

Mitglieder ab 01.05.2020

(unter dem Vorsitz von Landrat Florian Wiedemann, FWG)



Bauer, Klaus	CSU	Lothes, Karl	SPD
Brendel-Fischer, Gudrun, MdL	CSU	Prinzewoski, Jürgen	SPD
Degen, Wolfgang	CSU	Schlegel, Harald	SPD
Dierl, Franc	CSU	Unglaub, Stephan	SPD
Dörfler, Günter	CSU	Wagner, Sonja	SPD
Habla, Sabine	CSU	Zinnert, Jürgen	SPD
Kirschner, Simone	CSU	Appel, Thomas	GU
Lang, Katrin	CSU	Bauer, Susanne	GU
Lappat, Werner	CSU	Dr. Huber, Sandra	GU
Lodes, Michael	CSU	Neumeister, Manfred	GU
Meyer, Patrick	CSU	Pietsch, Norbert	GU
Pöllmann, Günter	CSU	Questel, Florian	GU
Preißinger, Petra	CSU	Van de Gabel-Rüppel, Renate	GU
Reinert-Heinz, Christa	CSU	Dr. von Heßberg, Andreas	GU
Ruckdeschel, Markus	CSU	Bär, Holger	JL
Täuber, Markus	CSU	Brendel, Matthias	JL
Thiem, Thomas	CSU	Opel, Andreas	JL
Barwisch, Karin	FWG	Parchent, Johannes	JL
Dannhäußer, Martin	FWG	Röhm, Georg	JL
Frühbeißer, Stefan	FWG	Weidinger, Andreas	JL
Hümmer, Hans	FWG	Herrmannsdorfer, Gerhard	WG
Linder-Fiedler, Heike	FWG	Huppmann, Manfred	WG
Meyer-Gollwitzer, Martina	FWG	Lappe, Karl	WG
Pichl, Sybille	FWG	Nierhoff, Wolfgang	WG
Pirkelmann, Edmund	FWG	Porsch, Christian	WG
Schmidt, Thomas	FWG	Wellhöfer, Christina	WG
Stern, Harmut	FWG	Dr. med. Fülle, Peter	FDP
Wittauer, Hans	FWG	Prof. Dr. Hiery, Hermann	FDP
Böhner, Matthias	SPD	Dr. med. Müller, Michael	AfD
Fischer, Jan-Michael	SPD	Schulze, Mario	AfD

Bevölkerungsstand

Stand: 30.06.2020

Ahorntal	2.186
Aufseß	1.284
Bad Berneck, St	4.335
Betzenstein	2.457
Bindlach	7.324
Bischofsgrün	1.818
Creußen, St	5.026
Eckersdorf	5.087
Emtmannsberg	1.036
Fichtelberg	1.792
Gefrees, St	4.277
Gesees	1.247
Glashütten	1.388
Goldkronach, St	3.469
Haag	969
Heinersreuth	3.792
Hollfeld, St	5.038
Hummeltal	2.333
Kirchenpingarten	1.271
Mehlmeisel	1.320
Mistelbach	1.567
Mistelgau	3.878
Pegnitz, St	13.323
Plankenfels	869
Plech, M	1.348
Pottenstein, St	5.184
Prebitz	991
Schnabelwaid, M	958
Seybothenreuth	1.265
Speichersdorf	5.813
Waischenfeld, St	3.069
Warmensteinach	2.207
Weidenberg, M	5.799



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Postanschrift: Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
Telefon: 0921/728-0
Telefax: 0921/728 88-0
E-Mail: poststelle@lra-bt.bayern.de
Internet: www.landkreis-bayreuth.de

* Privatswirtschaftliche Organisationen des Landkreises im Bereich der Abfallwirtschaft:

Bio-Kompost und Entsorgung GmbH & Co. Bayreuth-Pegnitz KG (BKE)
Bio-Kompost und Entsorgung Verwaltungs-GmbH (persönlich haftende Gesellschafterin der BKE)
Abfallwirtschaftsunternehmen Bayreuth-Land (AWB) Kommunalunternehmen des Landkreises Bayreuth

Organisation und Personal

Personalstand

	Bedienstete des Landkreises Bayreuth	Bedienstete des Freistaats Bayern	Gesamt
Tarifbeschäftigte	257	41	298
Beamte	51	68	119
Nachwuchskräfte	11	31	42
Amtlich bestellte Tierärzte und Fleischbeschauer	11	3	14
Gesamt	330	143	473

Der starke Anstieg der Personalzahlen im staatlichen Bereich ist eine Folge der Corona-Pandemie. Eine frühzeitige Lehre aus der Corona-Pandemie war, dass die staatlichen Gesundheitsämter künftig dauerhaft personell deutlich besser aufgestellt werden sollen. Dem Landratsamt Bayreuth wurden in Folge einer Bund-Länder-Vereinbarung 13 neue Mitarbeiter/innen (Amtsärzte/innen, Sozialmedizinische Fachkräfte und Hygieneaufseher/innen) zugesagt, die überwiegend bereits in 2020 ihren Dienst aufgenommen haben. Darüber hinaus wurde im Sommer 2020 speziell zur Kontaktnachverfolgung im Gesundheitsamt das sogenannte Contact-Tracing-Team (CTT) aufgebaut. In diesem Zusammenhang haben bis Ende 2020 weitere 18 hauptamtliche staatliche Kräfte ihren Dienst beim Landratsamt aufgenommen. Diese hauptamtlichen CT-Kräfte werden noch durch sogenannte Ad-hoc-Kräfte unterstützt. Dies sind Beamte und Tarifbeschäftigte anderer staatlicher Behörden, die dem Landratsamt zusätzlich vorübergehend bis auf Weiteres für das CTT zugewiesen wurden.

Räumliche Situation im Bayreuther Landratsamt

Mittelfristig ist eine nachhaltige Entschärfung der schon lange vorhandenen, nicht ganz einfachen räumlichen Situation aller Voraussicht nach nur durch ein zusätzliches Bürogebäude lösbar. Ohne das Auftreten der Corona-Pandemie wäre die räumlich beengte Situation unter Hinnahme wachsender Einschränkungen bis zur Bezugsfertigkeit eines neuen Gebäudes überbrückbar gewesen. Mit den ungeplanten, aber notwendigen erheblichen Personalzuwachsen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mussten nun aber zwangsläufig neue Wege zur vorübergehenden Unterbringung von Mitarbeiter/innen bis zur Be-

zugsfertigkeit des neuen Büronebengebäudes angedacht werden. Hinsichtlich der voraussichtlich dauerhaften personellen Verstärkung des Gesundheitsamtes mit 13 neuen staatlichen Mitarbeiter/innen haben wir Bürocontainer bestellt, die Mitte Dezember angeliefert wurden. Diese Container sollen die vorherrschende Raumnot abmildern, sind doch fast 50 Mitarbeiter/innen zum Landratsamt gestoßen, die teils bis Ende 2021 im CTT tätig sein sollen. Diese Mitarbeiter/innen sind in Besprechungszimmern und dem Katastrophenschutzraum teils notdürftig untergebracht worden. Auch die Anmietung zusätzlicher Räume wurde in die

(Fortsetzung von Seite 10)

Wege geleitet, so zogen einige Beschäftigte des Gesundheitsamts nach Wolfsbach ins Postgebäude um.

Äußerst problematisch ist in diesem Zusammenhang die Finanzierung dieser Unterbringungsmöglichkeiten – sei es durch die Container-Lösung oder durch die Anmietung zusätzlicher Räume für das CTT. Bei den Aufgaben des Gesundheitsamtes handelt es sich um rein staatliche Aufgaben. Der Freistaat Bayern stellt dem Landkreis jedoch über die üblichen – seit Jahren im Grunde unveränderten – Finanzierungspauschalen für die Unter-

bringung und Ausstattung des Gesundheitsamtes derzeit aber keine zusätzlichen Finanzmittel zur Verfügung; und das, obwohl nun mehr als doppelt so viele Mitarbeiter/innen teils dauerhaft untergebracht und arbeitsplatztechnisch ausgestattet werden müssen.

Es ist schlicht und ergreifend nicht hinnehmbar, dass hier über längere Zeit in erheblichem Ausmaß kommunale Mittel aufgewendet werden müssen, die an anderer Stelle für kommunale Aufgaben dringend benötigt werden. Landrat Florian Wiedemann wird sich daher weiterhin für eine rasche und deutliche Anhebung der Finanzierungspauschalen einsetzen.

Neue Nachwuchskräfte

Im September und Oktober 2020 durfte der Landkreis fünf neue Nachwuchskräfte begrüßen.

Zwei Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten und zwei Verwaltungssekretärwärter sowie ein Regierungsinspektorwärter starteten ins Berufsleben.



linkes Foto (von links): Lara Fremuth, Jakob Ehlich, Landrat Florian Wiedemann, Sebastian Reichel, Milena Böhm und Ausbildungsbeauftragte Carolin Schmidt



rechtes Foto (von links): Ausbildungsbeauftragte Christina Melzner, Johannes Schmidt und Landrat Florian Wiedemann

Für das Jahr 2021 stellt der Landkreis insgesamt zwei Ausbildungsplätze zum Verwaltungssekretär bzw. zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) und einen Ausbildungsplatz zum Straßenwärter (m/w/d) zur Verfügung.

Gewinnung von Nachwuchskräften

Auch im Jahr 2020 war der Landkreis Bayreuth wieder auf den regionalen Messen zur Vorstellung unserer Ausbildungsberufe vertreten. Sowohl bei der Ausbildungs- und Berufsinformationsmesse FUTURE.gram in der Bärenhalle in Bindlach als auch bei der 19. Bayreuther Ausbildungsmesse in der Oberfrankenhalle haben wir (unter anderem zusammen mit der Berufsfachschule für Hotelmanagement und der Hotelfachschule in Pegnitz) für neue Nachwuchskräfte am Landratsamt geworben. Als weitere Recruiting-Maßnahme haben wir interessierte Schüler über die verschiedenen Ausbildungsberufe beim Landkreis Bayreuth in Berufswahlseminaren der Realschulen in und rund um Bayreuth aufgeklärt. Die Bewerberzahlen im Jahr 2020 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Es ergaben sich hierdurch aber keine Schwierigkeiten, die angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen.



Aktions- und Kennenlern-Tag

Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Spürsinn waren beim Geocaching der Auszubildenden und Anwärter beim diesjährigen Aktions- und Kennenlern-Tag am 9. Oktober gefragt. Rund um den Grünen Hügel in Bayreuth mussten zahlreiche „Schätze“ anhand von zum Teil vorgegebenen Koordinaten entdeckt werden. Durch Intelligenz und Fingerspitzengefühl meisterten die Nachwuchskräfte ihre Aufgaben erfolgreich. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Pizza-Essen in Bayreuth abgerundet.



EDV in Zeiten von Corona

Nach dem Austausch der kompletten Kopiererflotte im Januar stand das vergangene Jahr nahezu komplett im Zeichen von Corona. Mit der Einführung der geteilten Arbeitsteams, die in der Hochphase der Pandemie in vielen Fachbereichen im Wechsel im Homeoffice und in ihren Büros des Landratsamts arbeiteten, mussten zügig Heimarbeitsmöglichkeiten für mehrere Hundert Mitarbeiter geschaffen werden. Hierfür wurden insgesamt fünf virtuelle Terminalserver neu installiert.

Parallel dazu haben wir die vorhandenen Kommunikationsmöglichkeiten stark ausgebaut. Videotelefonie, Softphone und die Erweiterung der verfügbaren Telefonkanäle haben wir im Eiltempo bereitgestellt. Hinzu kam noch die vollständige Integration der vielen neuen Mitarbeiter in das Arbeitsumfeld des Landratsamtes.

Im technischen Bereich des Rechenzentrums lag der Fokus auf der Aktualisierung der Einwahlkomponenten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so-

wie Kommunen. Mit Hilfe der Fördermittel des Freistaates Bayern für den Auf- und Ausbau der Landkreisbehördennetze konnten hier erhebliche Verbesserungen erreicht werden. Im Laufe des vierten Quartals haben wir für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes die technischen Voraussetzungen für die Durchführung von Videokonferenzen mittels „Microsoft Teams“ geschaffen.

Die Schulen des Landkreises Bayreuth profitierten im vergangenen Jahr von vielen Fördermöglichkeiten des Bundes bzw. des Landes. Im Juli konnten aus dem Förderprogramm „Sonderbudget Leihgeräte“ für die landkreiseigenen Schulen 229 Notebooks angeschafft werden. Weitere Verbesserungen im Bereich der EDV-Ausstattung erhielten die Schulen aus dem Digitalen Förderprogramm des Landes.

Für die kommenden Jahre sind im Rahmen der bereitgestellten Bundesmittel für die Schulen weitere Anschaffungen geplant.



Hermann Hübner verabschiedet sich nach zwölf Jahren als Landrat des Landkreises Bayreuth

Nach zwölf Jahren (2008 bis 2020) an der Spitze des Landkreises Bayreuth ging Landrat Hermann Hübner mit 66 Jahren Ende April in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Stellvertreterin Christa Reinert-Heinz würdigte seine Verdienste anlässlich seiner Verabschiedung coronabedingt im kleinen Kreis seiner engsten Mitarbeiter. Sie bezeichnete seinen Wahlspruch „Gute Drähte sind wichtig. Doch wichtiger ist es, selbst auf Draht zu sein“ als gute Basis für viele seiner politischen Entscheidungen.

Mit der Einführung eines Klimaschutzmanagements ist der Landkreis Bayreuth Vorreiter in Bayern und mit den Weichenstellungen zur Sanierung des Klinikums sowie der Umsetzung des Medizin-campus sind Meilensteine für die Umwelt und das Gesundheitswesen auf den Weg gebracht.

Als weitere wichtige Zukunftsinvestitionen erinnerte Frau Reinert-Heinz an die Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur mit der Generalsanierung der Johannes-Kepler-Realschule oder auch der

Gesamtschule Hollfeld. Ein besonderes Highlight war sicherlich auch der Neubau der Jugendstätte Haidenaab.

„Bei der Vielzahl der Investitionen behielt Landrat Hübner mit einer vorausschauenden Haushaltspolitik aber immer auch den Schuldenstand im Auge“, so Reinert-Heinz. In seiner Amtszeit wurden die Schulden um ein Drittel auf unter 25 Millionen Euro zurückgeführt. Dabei sei Hübner für die Landkreiskommunen ein fairer Partner gewesen.

Gegen Ende seiner Amtszeit war Hübner noch stark in die Bewältigung der Corona-Pandemie eingebunden. Es galt, den Besucherverkehr im Landratsamt einzudämmen und so für mehr gesundheitliche Sicherheit zu sorgen. Außerdem stellte Hübner die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) zusammen, die sich bis heute regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie austauscht und Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionslage trifft.



Leitender Verwaltungsdirektor Daniel Frieß (links) verabschiedet die stv. Landrätin Christa Reinert-Heinz und Landrat Hermann Hübner.



Landrat Florian Wiedemann (rechts) bei seiner Vereidigung auf der konstituierenden Sitzung des Kreistags

Landrat Florian Wiedemann wird bei der konstituierenden Sitzung des Kreistags vereidigt

Um dem Abstandsgebot von 1,5 Metern Rechnung zu tragen, wurde die konstituierende Sitzung des Kreistages Bayreuth in die Bärenhalle Bindlach verlegt. Nach einer eindrucksvollen ökumenischen Andacht durch Herrn Domkapitular Dekan Dr. Josef Zerndl und Herrn Dekan Dr. Gerhard Schönauer erfolgte die Amtseinführung des neuen Landrats Florian Wiedemann durch Frau Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz.

Nach den Vorgaben des Ministeriums des Innern für Sport und Integration mit Staatsminister Joachim Herrmann war und ist es trotz der Corona-Pandemie unerlässlich, die Handlungsfähigkeit der kommunalen Ebenen aufrechtzuerhalten. Die Konstituierung des Kreistages im Mai war damit unverzicht- und unaufschiebbar. Den Dienst übernahm dem neu gewählten Landrat Florian Wiedemann das älteste anwesende Mitglied des Kreistages, Dr. Peter Fülle, Warmensteinach, ab. Anschließend vereidigte Landrat Wiedemann 24 neu gewählte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages.

Zum Vertreter des Landrats wurde mit großer Mehrheit des Kreistages Klaus Bauer gewählt. Waren es neben dem Stellvertreter des Landrats bisher zwei weitere Stellvertreter, wurden für die Wahlperiode 2020 bis 2026 fünf weitere Stellvertreter bestellt (Stefan Frühbeißer, Stephan Unglaub, Manfred Neumeister, Wolfgang Nierhoff, Georg Röhm).



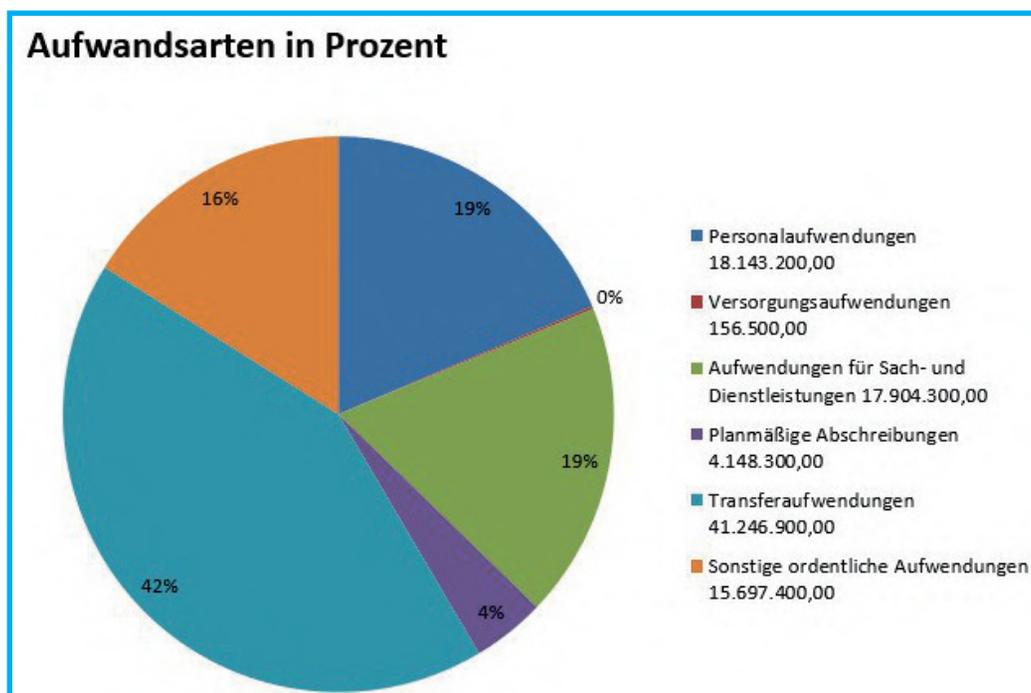
Klaus Bauer, stellvertretender Landrat, bei seiner Vereidigung im Mai

Finanzen

Kreishaushalt im Jahr 2020

Die Entlastung der Kommunen wird auch durch den Haushalt 2020 fortgesetzt. Der Landkreis Bayreuth hat mit 33,5 Prozent Kreisumlage den niedrigsten Kreisumlagen-Hebesatz in ganz Bayern, obwohl er bei der Steuerkraft wie auch bei der Umlagekraft 2020 an letzter Stelle unter den oberfränkischen Landkreisen und auch im Land Bayern liegt. Das Umlage-Soll je Einwohner liegt im Jahr 2020 bei niedrigen 352,57 Euro. Im Jahr 2019 lag dieser Wert beim Landkreis Bayreuth bei 343,31 Euro, im Durchschnitt in Oberfranken bei 442,68 Euro und im bayernweiten Durchschnitt bei 570,51 Euro. In den vergangenen vier Jahren wurde der Ergebnishaushalt jeweils negativ geplant, obwohl dieser im Grundsatz ausgeglichen sein soll. Damit wurden die Kommunen planmäßig um über 10,9 Mio. Euro entlastet. Dennoch hat eine Kommune wiederum Klage gegen den Kreisumlagen-Bescheid von 2020 erhoben. Die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen umfassen 2020 ein Volumen von knapp sechs Millionen Euro. Hinzu kommen übertragene Haushaltsermächtigungen von gut 13 Mio. Euro. Die größten Investitionsmaßnahmen entfallen dabei auf die Schulen und die Kreisstraßen.

Bei der Generalsanierung der Johannes-Kepler-Realschule Bayreuth läuft gegenwärtig der zweite Bauabschnitt. Die Vorarbeiten für die Generalsanierung der Staatlichen Gesamtschule Hollfeld mit Erweiterungsbau sind vorangeschritten. Mit einem Baubeginn ist im Frühjahr 2021 zu rechnen. Auch für die Generalsanierung mit Erweiterungsbau der Karl-Gebhardt-Schule Weidenberg wird ein Baubeginn im Frühjahr 2021 angestrebt. Ob der Neubau der Seilbahnen am Ochsenkopf im kommenden Frühjahr starten kann, ist gegenwärtig noch ungewiss. Um die Vielzahl der großen Investitionsmaßnahmen schultern zu können, bedarf es solider Kreisfinanzen mit entsprechenden Eigenmitteln. Der Kreishaushalt 2020 kommt nicht ganz ohne Kreditaufnahmen aus. Zum Ende des Jahres wird sich der Schuldenstand, sollte die Kreditermächtigung realisiert werden, auf rund 24,6 Mio. Euro erhöhen. Dennoch konnte innerhalb von sieben Jahren die Verschuldung um 11,5 Mio. Euro zurückgeführt werden. In den kommenden Jahren wird sich allerdings die Verschuldung wieder nach oben entwickeln. Insgesamt wurde für das Jahr 2020 ein negatives Ergebnis von 3,2 Mio. Euro geplant. Ob dieses Ergebnis aufgrund der Corona-Pandemie gehalten werden kann, bleibt abzuwarten.



Kommunales

Corona-Pandemie tangiert gemeindliche Haushalte

Städte und Gemeinden im Landkreis Bayreuth haben in den letzten Jahren von der guten Wirtschaftslage in Bayern profitiert; solide Haushaltslagen waren die Folge. Betrachtet man die planmäßigen freien Finanzspannen sowie die bereinigten Ergebnisse zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen der Landkreisgemeinden im Jahr 2020, könnte man zunächst meinen, dass eine stabile Finanzbasis existiere und gut gewirtschaftet werden könne. Nach den Haushaltsplänen für 2020 können 33 Kommunen im Landkreis Bayreuth einen Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaften, bei nur einer Kommune erreicht dieser die Höhe der Tilgungsverpflichtungen für bestehende Kredite nicht.

Wenngleich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Landkreisgemeinden überwiegend als gesichert angesehen werden kann, haben im Haushaltsjahr 2020 14 Kommunen in ihrem Haushalt einen Kreditbedarf zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen festgestellt. Die Summe der neuen Kreditaufnahmen der Landkreisgemeinden beträgt 2020 eine Gesamthöhe von 18,23 Millionen Euro. Die Gesamtverschuldung der Gemeinden in 2020 steigt damit zum Jahresende wohl auf zirka 140 Millionen Euro an.

Die Haushalts- und Finanzplanungen der Kommunen sind geprägt durch hohe Investitionsbedarfe. Lösen diese einen Fremdfinanzierungsbedarf aus, so werden regelmäßig die finanziellen Handlungsspielräume der Kommunen über mehrere Jahre hinweg eingeschränkt. Die Gemeinden sind dann regelmäßig gehalten, ihre Einnahmebeschaffungsmöglichkeiten und ggf. auch Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen zu prüfen. Wegen im bayernweiten Durchschnitt unterdurchschnittlicher Finanzausstattung und ihrer überdurchschnittlichen Verschuldung beantragten im Jahr 2020 14 der 33



Landkreiskommunen staatliche Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen. In der Verteilerauswahlsitzung im November 2020 wurden den Antragstellern 10,7 Mio. Euro zugesprochen. Die Gewährung dieser Finanzhilfen ist an strenge Haushaltskonsolidierungsauflagen gebunden, sodass die Empfänger bis zur nachhaltigen Wiederherstellung ihrer dauernden Leistungsfähigkeit und dem Abbau ihrer überdurchschnittlichen Verschuldung gehalten sind, ihr Finanzgebaren anzupassen. Das heißt, dass eine weitestgehende Beschränkung der Leistungserbringung auf den kommunalen Pflichtaufgabenbereich vorzunehmen ist und neue Kreditaufnahmen nur begrenzt möglich sind.

Durch die COVID-19-Pandemie ist damit zu rechnen, dass Kommunen im Landkreis von noch nicht abschätzbaren negativen finanziellen Folgen betroffen sind. Ausfälle im Bereich der Steuereinnahmen sind zu erwarten. Um die Handlungsfähigkeit der Kommunen sicherzustellen und den Einnahmeausfällen entgegenzusteuern, hat die Regierung Möglichkeiten geschaffen, um Kommunen finanziell zu helfen. Durch die Gewerbesteuerausgleichsvollzugsrichtlinie wird den Kommunen für 2020 eine einmalige Finanzzuweisung bewilligt. Zudem wurden durch den Erlass der Verordnung über kommunalwirtschaftliche Erleichterungen anlässlich der Corona-Pandemie Tore geöffnet, die den Kommunen bei der Aufstellung und dem Vollzug der Haushaltspläne für 2020 und 2021 im Bereich des Haushaltsausgleichs Erleichterungen einräumen.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Jagdrecht, Gewerberecht

Corona-Pandemie

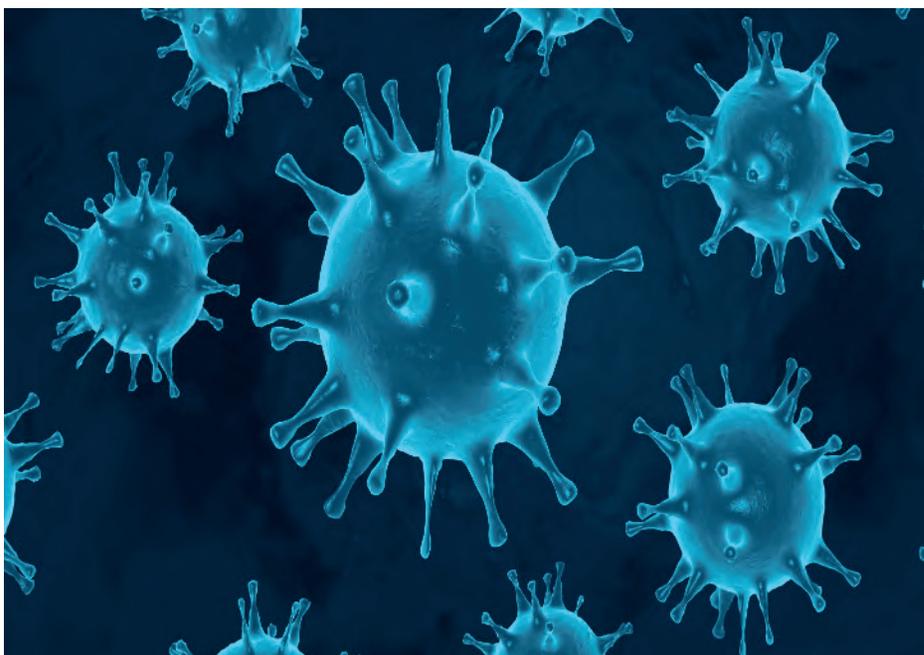
Das Jahr 2020 war im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung weitestgehend durch die Entwicklungen um das seit Beginn des Jahres labordiagnostisch in Bayern nachgewiesene Coronavirus bestimmt. Mit Ausrufung des Katastrophenfalls am 17. März 2020 und dem damit einhergehenden Lockdown traten zahlreiche zum Teil tiefgreifende landesweite Beschränkungen für das öffentliche und private Leben in Kraft, die den Fachbereich 22 sowohl als Vollzugsbehörde für die infektionsschutzrechtlichen Regelungen als auch als Katastrophenschutzbehörde ungemein forderten.

Im Bereich Infektionsschutzrecht offenbarte sich dies insbesondere in der Beratung der Bürger in der äußerst dynamischen Rechtsmaterie, aber auch in der Konzeption von lokal getroffenen Entscheidungsmechanismen. Hierzu zählen insbesondere der Erlass von Allgemeinverfügungen und Ausnahmeerlaubnissen von den landesweiten Regelungen sowie Quarantäne – und Arbeitgeberbescheinigungen. Gleichzeitig wurde – um den breit gefächerten und in einer erheblichen Anzahl eingehenden Fragen der Bürger gerecht werden zu können – eine Hotline eingerichtet, die über das gesamte Jahr zur Verfügung stand und nach aktueller Rechtslage qualifizierte Auskünfte gab.

Die Arbeit der Katastrophenschutzbehörde war hingegen maßgeblich durch die Einberufung der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) geprägt, die bis Ende des Katastrophenfalls am 17. Juni 2020 zum Teil durchgehend im Dreischichtbetrieb im Katastrophenschutzzentrum des Landratsamtes Bayreuth tätig war. Zentrale Aufgaben der FüGK waren der Aufbau von Teststationen einschließlich

der organisatorischen Maßnahmen wie Terminvergaben und Information der Bürger über Testergebnisse sowie die Versorgung von besonders vulnerablen Einrichtungen wie Pflegeheime, Krankenhäuser und Arztpraxen mit zentral über die Landesregierung und dezentral über den Landkreis beschafftem persönlichen Schutzausrüstungsmaterial. Letzteres gestaltete sich insbesondere aufgrund der Knappheit der Ressourcen als äußerst schwierig.

Auch nach Beendigung des Katastrophenfalls und Lockdowns waren – insbesondere im Rahmen der exponentiellen Steigerung der Infektionszahlen gegen Ende des Jahres – zahlreiche Aufgaben zu bewältigen, die für den originären Bereich der FüGK von einer durch Mitarbeiter des Landratsamtes zusammengesetzten Koordinierungsgruppe sowie für den Bereich des Infektionsschutzrechts durch Mitarbeiter des Fachbereichs 22 abgedeckt wurden. Personell stellten sich darüber hinaus im Verlauf der Pandemie durchgehend Mitarbeiter des Hauses, aber auch externe Mitarbeiter aus unterschiedlichen Behörden bereitwillig, engagiert und motiviert zur Verfügung, um die anstehenden komplexen Aufgaben zu bewältigen.



Brand- und Katastrophenschutz

Für die Jahre 2021 bis 2024 wurde im vergangenen Jahr die Fortführung des überörtlichen Gerätebeschaffungsplanes konzipiert. Der Gerätebeschaffungsplan dient als Leitfaden für Beschaffungen überörtlich bedeutsamer Geräte und Fahrzeuge im Landkreis Bayreuth. Er soll Förderungen bündeln und verteilen, um eine flächendeckende Versorgung des Landkreises im Brand- und Katastrophenschutz sicherzustellen und gleichzeitig Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Zentraler Bestandteil des überörtlichen Gerätebeschaffungsplans war die weitergehende Förderung von Wechselladersystemen für die fünf Standortfeuerwehren Gefrees, Pegnitz, Speichersdorf, Waischenfeld und Weidenberg sowie für das BRK. Die vorgesehenen Bestandteile sind fast vollständig abgefördert. Eine zukunftsorientierte Vorsorgemaßnahme für den Katastrophenschutz stellt die Beschaffung von vier Flugdrohnen mit integrierter



Wärmebildkamera für jeden Inspektionsbereich durch den Landkreis Bayreuth dar. Die ferngesteuerten Fluggeräte werden zum Zweck der Personensuche, Einsatzführung, Beweissicherung, Dokumentation und vor allem Lageerkundung angewandt. Auch Einsätze in der Dunkelheit und Gefahrenstoffeinsätze lassen sich mit einer speziellen Dämmerungskamera durchführen. Der Einsatz der Drohnen hat sich bisher besonders bei Großeinsätzen in schwer zugänglichem Gelände bewährt.

Des Weiteren steht mit der Einführung der digitalen Alarmierung im kommenden Jahr eine wegweisende Entscheidung bevor. Die Digitalfunktechnik ermöglicht eine schnelle und verlässliche Hilfe in Not- und Katastrophenfällen und vereinfacht die Durchführung komplexer Einsatzszenari-

en. Mit der Einführung des Digitalfunks erhielten die Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehren und Hilfsorganisationen ein modernes und vielseitiges Kommunikationsmittel. Die analoge Infrastruktur ist aufgrund veralteter Technik ausfallgefährdet und kostspielig. Die digitale Alarmierung wird, wie bisher im Analogfunk, durch die zuständige Integrierte Leitstelle ausgelöst. Die dazu erforderliche technische Ertüchtigung der Hardware der Integrierten Leitstelle Bayreuth/Kulmbach wurde 2019 bereits auf den Weg gebracht, sodass die weiteren Schritte zur Einführung der digitalen Alarmierung und der damit verbunden Verbesserungen für den Schutz und die Sicherheit der Landkreisbevölkerung im Jahr 2021 entsprechend weiter optimiert werden.

Waffenrecht

Vom 20. Februar 2020 an trat eine Änderung des Waffengesetzes in Kraft, welche speziell Erlaubnisvoraussetzungen und waffenrechtliche Meldepflichten berührt. Insbesondere wurden in Bezug auf die Feststellung der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit z. B. zur Erteilung von Jagdscheinen oder waffenrechtlichen Erlaubnissen die erforderlichen Abfragemodalitäten erweitert. Neben dem Bundeszentralregister, dem staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister sowie der Polizei muss nun das Landesamt für Verfassungsschutz beteiligt werden. Zweck der zusätzlichen Prüfung ist der verstärkte Einbezug von verfassungsfeindlichen Tendenzen in die behördliche Entscheidung über die waffenrechtliche Zuverlässigkeit. Seit 01. September 2020 sind zudem zusätzliche Bedürfnisüberprüfungen bei Waffenbesitzern im Fünf-Jahres-Rhythmus erforderlich. Zudem wurden Waffen/-teile, die vormals erlaubnisfrei gewesen waren (z.B. Deko- und Salutwaffen), nun erlaubnis- bzw. anzeigepflichtig oder sind verboten (z.B. Kurzwaffen-Magazine für Zentralfeuermunition über 20 Schuss). Hier haben sich auch die Regelungen hinsichtlich der Aufbewahrung und Überlassung der diesbezüglichen Waffen/-teile geändert. Schließlich wurde auch die Anzahl der mit einer gelben Waffenbesitzkarte (Sportschützen) erwerbbarer Waffen auf zehn Stück begrenzt. Für Sportschützen, die bisher mehr als zehn Waffen auf ihrer Waffenbesitzkarte erworben haben, gilt hingegen Bestandsschutz.

Personenstands- und Ausländerwesen

Zum **Personenstandswesen** gibt es für das Jahr 2020 nichts Außergewöhnliches zu berichten.

Staatsangehörigkeitsrecht

2020 wurden bislang 25 Einbürgerungen vorgenommen (Stand 20.11.2020).

Bei zwölf Einbürgerungen handelte es sich um EU-Staatsangehörige, bei zwei Einbürgerungen handelt es sich um britische Staatsangehörige.

Eingebürgerte Personen aus den EU-Staaten und aus dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland dürfen ihre bisherige Staatsangehörigkeit beibehalten.

Ausländerrecht

Im Landkreis Bayreuth haben am 31. Oktober 2020 insgesamt 4.094 Ausländer, davon 2.182 Männer und 1.912 Frauen, ihren Wohnsitz.

Im Vergleich zu 2019 bedeutet dies einen Netto-Zuzug von 56 Personen. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um Regelzuzug nach dem Aufenthaltsgesetz aus dem Ausland, um Zuzug aus anderen Bundesländern oder um Zuzug von Asylbewerbern handelt.

Während die Zahl der aus den 13 Alt-EU-Staaten und aus Großbritannien stammenden EU-Staatsangehörigen über die Jahre hinweg stabil bleibt, wächst der Zuzug aus den mittelosteuropäischen Beitrittsstaaten, insbesondere aus Rumänien, Bulgarien und Kroatien, weiterhin an.

Aus den 13 Alt-EU-Staaten stammen insgesamt 599 ausländische Staatsangehörige, aus Großbritannien 36 Personen. Aus den MOE-Beitrittsstaaten, aus Rumänien, Bulgarien und Kroatien halten sich mehr als doppelt so viele Staatsangehörige im Landkreis auf: insge-

samt 1.536 Personen, erneut eine Steigerung um 45 Menschen gegenüber 1.491 Personen am 30. September 2019. Der Zuzug aus diesen EU-Staaten hat sich aber gegenüber dem Jahr 2018 abgeschwächt.

■ Am häufigsten vertreten sind:

türkische Staatsangehörige: 344 Personen

polnische Staatsangehörige: 389 Personen

rumänische Staatsangehörige: 443 Personen

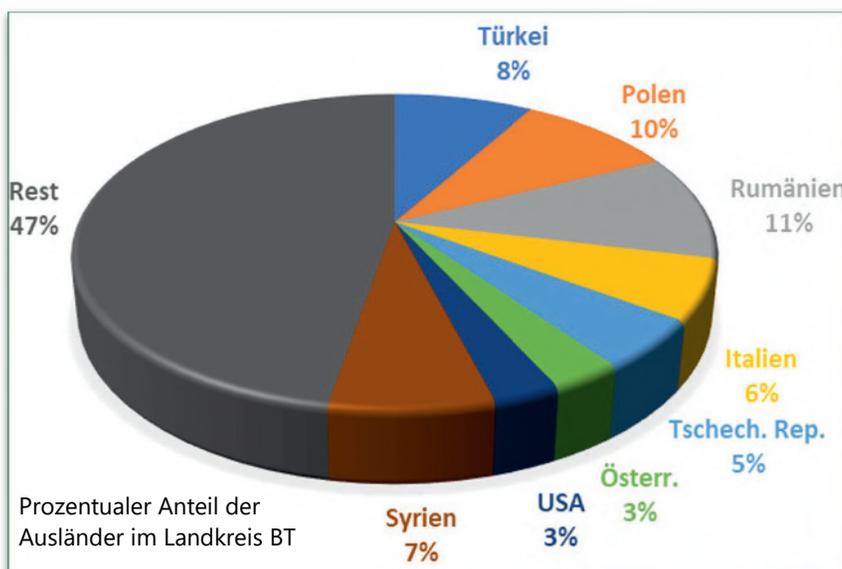
italienische Staatsangehörige: 253 Personen

tschechische Staatsangehörige: 206 Personen

österreichische Staatsangehörige: 124 Personen

amerikanische Staatsangehörige: 118 Personen

Die durch die Fluchtbewegung 2015 über den Balkan aufgenommene Anzahl syrischer Staatsangehöriger, die nach der vorläufigen Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften im Landkreis Bayreuth weiterhin ansässig sind, ist mit nunmehr 286 Personen nahezu gleich geblieben. Viele Familien sind nach der Anerkennung in größere Städte gezogen, wo sie Wohnungen gefunden haben. Aus Afghanistan stammen 49 Personen, aus dem Irak 41 Personen und aus dem Iran 25 Personen.





Asylbewerber

In den drei Unterkünften des Landratsamts und in den drei Regierungsunterkünften waren mit Stichtag 31. Oktober 2020 exakt 223 Personen untergebracht. Es werden nunmehr vorzugsweise die Regierungsunterkünfte mit Asylbewerbern belegt, sodass die Bewohnerzahlen in den dezentralen Unterkünften weiter abnehmen.

- In den jetzt noch betriebenen drei dezentralen und drei Regierungsunterkünften sind gegenwärtig (Stand September 2019) folgende Personen untergebracht:

Unterkunft Warmensteinach: 52 Personen

Unterkunft Pegnitz: 43 Personen

Übergangsunterkunft Creußen: 7 Personen

Reg.-Unterkunft Weidenberg: 34 Personen

Reg.-Unterkunft Bad Berneck: 61 Personen

Reg.-Unterkunft Bindlach: 26 Personen

Die Unterkunft in Gefrees wurde zum 29. Februar 2020 geschlossen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Durch die Schließung der Grenzen innerhalb der EU und der Flughäfen ab März 2020 verringerte sich die Zahl der Asylerantragsteller ab April 2020 spürbar. Diese Verringerung wirkte sich aber nicht auf die Belegung der Unterkünfte im Landkreis Bayreuth aus. Diese sind weiterhin mit Asylbewerbern belegt, deren Verfahren noch nicht beendet sind, aber auch mit abgelehnten Asylbewerbern, die nach dem Ende des Asylverfahrens geduldet werden müssen, da eine Abschiebung unmöglich geworden ist.

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Im ersten Quartal des Jahres 2020 stand das COVID-19-Geschehen im Vordergrund. Mit dem Aufbau und der Koordination des Corona-Testzentrums in Pegnitz wie auch der Organisation der Tests und der nachgeschalteten Abarbeitung der Befunde unterstützten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs 23 „Veterinärwesen und Verbraucherschutz“ die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK).

Des Weiteren wurden die Präventionsmaßnahmen zur „Afrikanischen Schweinepest“ (ASP) intensiviert, vier Konfiskatstellen für Aufbruch und Zerwirkreste von Schwarzwild angeschafft und aufgestellt. Da nun erstmals im September 2020 in Deutschland die ASP nachgewiesen wurde, wurde für Bekämpfungsmaßnahmen auch ein fünf Kilometer langer Zaun gekauft. Die Investitionen für ASP-Seuchenpräventionsmaßnahmen belaufen sich auf ungefähr 25.000 €. Gleichzeitig mussten in diesem Zusammenhang auch eine Vielzahl an Schweinehalter hinsichtlich der Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen überprüft werden.

Im Sommer 2020 wurden zwei Fälle von illegalen Hundetransporten aus Weißrussland und der Ukraine in Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei Bayreuth und den Strafver-

folgungsbehörden bearbeitet. Trotz der Corona-Krise mussten eine erhebliche Anzahl an Anlass- und Regelkontrollen durchgeführt werden. Schwerpunkt war dabei der Tierschutzbereich.

Im Herbst 2020 rückte die Aviäre-Influenza (Geflügelpest) näher. Die großen Ausbrüche waren zunächst auf den Norden Deutschlands beschränkt. Im November 2020 wurde auch in Bayern Geflügelpest bei Wildvögeln – und zwar bei gesund erlegten Wildenten – nachgewiesen. Wichtige Informationen zu den einzelnen Tierseuchen wurden auf der Homepage des Landkreises eingestellt.

Bei der Überprüfung von Lebensmittelbetrieben war in diesem Jahr sehr auffällig, dass die Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen gegen Schadnager in vielen Betrieben sehr nachlässig umgesetzt wurden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Überwachung von Rückrufen von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen in Einzelhandelsgeschäften. Es wurde hier eine deutliche Zunahme an Fällen bei kontaminierten Lebensmitteln festgestellt. Auch im Lebensmittelbereich wurden eine Vielzahl an wichtigen Hinweisen, zum Beispiel zur Lebensmittelhygiene, Kennzeichnung, Direktvermarktung usw., auf der Homepage des Landkreises eingestellt.



Senioren

Seniorenarbeit und Wohnberatung im Landkreis Bayreuth

Aufgrund der Kommunalwahl gab es 2020 einen großen Wechsel sowohl in den Rathäusern als auch bei den örtlichen Seniorenbeauftragten. Dieses Amt konnte inzwischen in fast allen Gemeinden wiederbesetzt werden. Der geplante Workshop zum Thema „Unterstützungsnetzwerke“ und ein Treffen, das im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens gestanden hätte, mussten coronabedingt leider abgesagt werden.

Mit Beschluss des Ausschusses für Kultur und Soziales wurden drei ehrenamtliche Seniorenbeauftragte aus dem Kreistagsgremium installiert. Dies sind Kreisrat Günter Pöllmann (CSU) für den nordöstlichen Landkreis, Kreisrat Manfred Neumeister (Grüne und Unabhängige) für die westliche Region und Kreisrätin Sonja Wagner (SPD) für den südlichen Landkreis. Sie werden die hauptamtliche Kraft bei der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben im Bereich der Seniorenarbeit unterstützen und vor allem Kontakt zu den Bürgermeistern aufnehmen. Viele Maßnahmenempfehlungen aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept fallen in den Bereich der Kommunen.

SiSoNetz Weidenberg ist ein eingetragener Verein, der für die Bürgerschaft im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg tätig wird. Der Verein war nach dem Miteinander-Preis des Bayerischen Sozialministeriums im Jahr 2019 auch in diesem Jahr bei der bundesweiten Ausschreibung des Wettbewerbs „Zuhause hat Zukunft 2020“ erfolgreich. Von 153 Bewerbern belegte SiSoNetz den ersten Platz und erhielt ein Preisgeld von 2.000 Euro. Die Erfahrungen, ein solches Unterstützungsnetzwerk aufzubauen, möchten die Mitarbeitenden von SiSoNetz an andere interessierte Gemeinden weitergeben. Ebenso wurde der Versuch gestartet, ein Internetportal zur Abfrage freier Plätze in Pflegeheimen aufzubauen. Die Möglichkeit hierzu hat der Verein mit Sitz in Weidenberg durch die Netzwerkförderung der Pflegekassen nach den Bestimmungen des Elften Buches des Sozialgesetzbuches (§45c Abs. 9 SGB XI). Die

Unterstützung des Landkreises durch eine positive Stellungnahme in Bezug auf das Projekt ist eine der Voraussetzungen, um diese Fördermittel von den Pflegekassen zu erhalten.

Die Einschränkungen während der Corona-Krise haben vor allem ältere und hilfebedürftige Menschen vor große Herausforderungen gestellt. In fast allen Gemeinden wurden spontan Helferkreise gegründet, sofern noch keine entsprechenden Strukturen vorhanden waren. Das Angebot war meist größer als die Nachfrage. Vermutlich wurden viele Unterstützungsleistungen durch Familienangehörige und direkte Nachbarschaft erbracht. Das Bayerische Sozialministerium hat im Rahmen der Initiative **„Unser soziales Bayern: Wir helfen zusammen!“** pro Landkreis und kreisfreier Stadt pauschal 60.000 Euro zur Unterstützung der Aktivitäten vor Ort bereitgestellt. Dieser Betrag wurde auf der Grundlage der jeweiligen Einwohnerzahl anteilig direkt an die Gemeinden weitergegeben. Mit der Veröffentlichung der Broschüre **„Ein Leben lang zu Hause – Maßnahmen zur Wohnraumanpassung im Landkreis Bayreuth“** sollte im Jahr 2020 die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Wohnberatung intensiviert werden. Alle geplanten Vortragstermine mussten allerdings aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Es bleibt zu hoffen, dass das nächste Jahr hier bessere Rahmenbedingungen bietet. Wohnberatungen haben trotz Corona weiterhin stattgefunden, oftmals jedoch telefonisch oder per E-Mail und nur zum Teil auch im Hausbesuch, soweit das mit den jeweils geltenden Einschränkungen und Empfehlungen in Einklang zu bringen war.



Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld und Kostenfreiheit des Schulwegs

Finanzielle Hilfen

Fördermittel des Landes und des Bundes flossen in Höhe von **rund 8,6 Millionen Euro** in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen in den Landkreis Bayreuth. Diese Fördermittel kamen insbesondere jungen Familien zugute sowie Bürgerinnen und Bürgern, die nur über ein geringes Erwerbseinkommen oder eine niedrige Rente verfügen. Zusätzlich wurden Familien mit Kindern im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulwegs mit 3,4 Millionen Euro durch das Land Bayern und den Landkreis Bayreuth unterstützt. Die Förderleistungen betragen somit insgesamt rund 12 Millionen Euro und blieben damit nur knapp unter dem Vorjahresrekordergebnis.

Wohnraumförderung

Der **Boom im Bereich der Wohnraumförderung** hielt das gesamte Jahr über an. Die Summe der bewilligten Förderungen für Neubauten, Zweiterwerbe und Beihilfen zum behindertengerechten Umbau betrug in diesem Jahr **6,25 Millionen Euro**.

Hintergrund sind die seit 01. Mai 2018 angehobenen Einkommensgrenzen, das Baukindergeld (Bund), das Baukindergeld Plus (Land), die bayerische Eigenheimzulage und besondere Zuschüsse des Freistaates Bayern für den Zweiterwerb. Insbesondere der Zweiterwerb erfreut sich großer Nachfrage und ermöglichte einigen Familien ein Haus im Landkreis Bayreuth zu erwerben, das sie sich sonst nicht hätten leisten können. Insgesamt wurden 96 Familien bei der Finanzierung ihrer Bauvorhaben umfassend unterstützt und mehr als 100 weitere Familien über die staatliche Wohnraumförderung besonders informiert.

Wohngeld

Das Wohngeld wurde zum 01. Januar 2020 reformiert. Durch die **Wohngeldreform 2020** haben wieder mehr Menschen Anspruch auf Wohngeld in Form von Mietzuschuss (für Mieter) und Lastenzuschuss (für Wohnungseigentümer). Vor allem Familien und Rentner/innen profitieren von der Gesetzesänderung. Im Landkreis Bayreuth sind die Fallzahlen dadurch um 33 Prozent angestiegen. Dazu trug auch die Covid-19-Pandemie („Corona“) bei – Stichwort Kurzarbeit. Die bewilligten Leistungen haben sich vom Tiefststand im Jahr 2019 deutlich erholt und sind auf rd. **650.000 Euro** angestiegen. Das entspricht einem **Zuwachs von 58 Prozent**. Künftig will der Bund das Wohngeld alle zwei Jahre an die Mietpreisentwicklung anpassen.



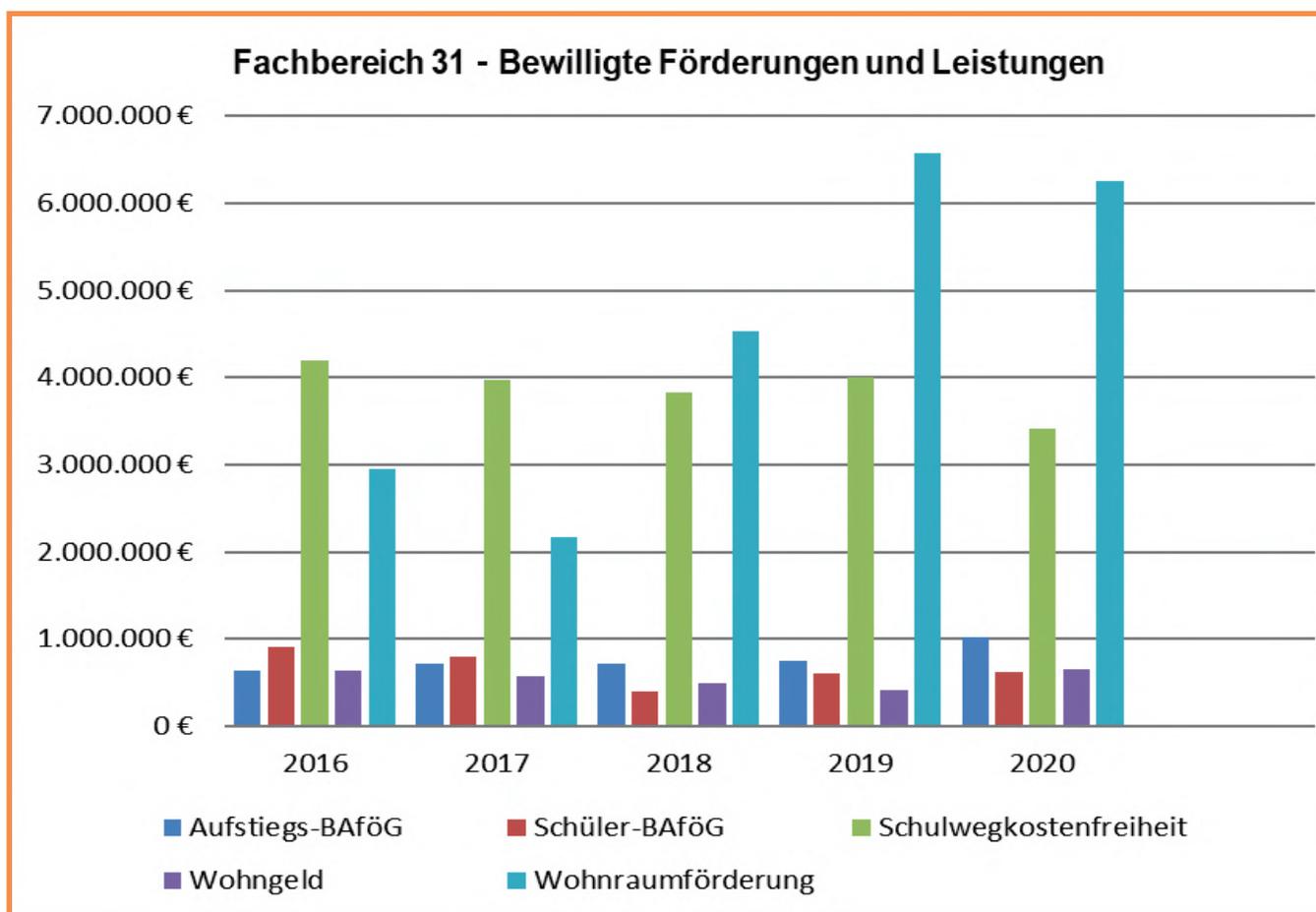
Ausbildungsförderung

Nachdem im Vorjahr das BAföG für Schüler/innen und Studierende vom Bund reformiert wurde, trat **zum 01. August 2020** die vierte Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) – das sogenannte **Aufstiegs-BAföG** – in Kraft. Durch diese bisher umfassendste Novelle wurde das AFBG für Fortbildungsteilnehmende noch interessanter. Es beinhaltet jetzt höhere Zuschussanteile, die nicht zurückgezahlt werden müssen, höhere Freibeträge und höhere Darlehenserlasse. Die Förderung bis auf Master-Niveau wurde eingeführt und die Unterhaltsförderung für Vollzeitgeförderte zum Vollzuschuss ausgebaut. So profitiert jetzt auch die berufliche Fort- und Weiterbildung von verbesserten Förderangeboten des Bundes. Dies schlägt sich deutlich in unseren AFBG-Bewilligungen nieder, die trotz „Corona“ erstmals die Millionengrenze überschreiten und die BAföG-Bewilligungen in Höhe von 629.868 Euro jetzt noch deutlicher hinter sich lassen. Insgesamt betragen die **Förderungen ungefähr 1,65 Millionen Euro** in diesem Bereich.

Schulwegkostenfreiheit

Die **Zahl der Schüler/innen** aus dem Landkreis Bayreuth, die weiterführende Schulen besuchen und bis zur 10. Jahrgangsstufe einen Beförderungsanspruch besitzen, ist erstmals seit Jahren wieder gestiegen und betrug zum Stichtag 01. Oktober 2020 3.568. Von den Anspruchsberechtigten erhalten seit 01.09.2020 3.293 Schüler/innen das neu eingeführte 365-Euro-Ticket des VGN. Diese Schüler/innen können mit dem Jahresabo auch in den Ferien den ÖPNV im gesamten VGN-Gebiet kostenlos nutzen. Zusätzlich profitiert der Landkreis Bayreuth als Kostenträger von den stark gesunkenen Beförderungskosten in diesem Bereich. Im Durchschnitt muss pro Jahres-Abonnement 421 Euro weniger aufgebracht werden. Das entspricht einer jährlichen Ersparnis von rd. 1,4 Millionen Euro. Im abgelaufenen Haushaltsjahr 2020 ergab sich so bereits ein Rückgang von rund 500.000 Euro bei den Ausgaben für die Schulwegkostenfreiheit.

Das folgende **Diagramm** zeigt abschließend die überaus erfreuliche Entwicklung in den einzelnen Förderbereichen:



Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht



Im Bereich der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht (FQA) ergibt sich für das Jahr 2020 folgende Situation:

Pandemiebedingt konnten 2020 weniger Kontrollen als in den Vorjahren durchgeführt werden, jedoch war und ist die FQA über die komplette Zeit des pandemischen Geschehens durchgehend Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sowie Betreiber von Pflege- und Behinderteneinrichtungen. Die Bürgerschaft sowie die Einrichtungen machten vom Beratungsangebot regen Gebrauch. Gemeinsam gelang es, viele Hürden, die die Pandemie mit sich brachte, zu überwinden. Gerade in den ersten Monaten des Geschehens, aber auch mit den stark steigenden Zahlen ab Oktober, war es wichtig, für die Menschen vor Ort da zu sein und nach Kräften zu unterstützen.

Im Landkreis Bayreuth werden weiterhin ca. 1.500 Pflegeplätze im Sinne des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes für den Bereich der vollstationären

Pflege für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Behinderung und Intensivpflegebedürftige, verteilt auf über 20 Einrichtungen, vorgehalten. Weitere Einrichtungen sind in Entwicklung, im Bau oder stehen vor der Eröffnung.

Im Bereich Pegnitz läuft der Bau einer vollstationären Pflegeeinrichtung mit über 80 Plätzen auf einem ehemaligen Hotelgelände; des Weiteren wurde für Spätherbst 2020 gleichenorts die Eröffnung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für Intensivpflege anvisiert. In Gefrees haben sich die Planungsgrundlagen für den Neubau einer vollstationären Pflegeeinrichtung konkretisiert.

Im Einklang mit einem 2020 weiter ausgebauten Angebot von Einrichtungen des betreuten Wohnens sowie Tagespflegeeinrichtungen und vor Ort tätigen ambulanten Pflegediensten bietet der Landkreis vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auch weiterhin ein sich stets entwickelndes Angebot an bedarfsgerechten Pflege- und Betreuungsangeboten.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Menschen mit Behinderung, die in häuslicher Umgebung leben, haben oftmals existentielle Probleme. Ziel der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist es, die wirtschaftliche Not dieser Personen zu lindern. Die Grundsicherung wird als rentenähnliche Dauerleistung zur Sicherung des Existenzminimums gewährt.

In diesem Jahr mussten viele behinderte Menschen aufgrund der Corona-Pandemie längere Zeit auf ihre gewohnte Tagesstruktur durch die Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen und damit einhergehend auch auf wertvolle soziale Kontakte verzichten. Durch den Brand im Lebenswerk Bayreuth wurde die ohnehin schon

schwierige Situation dieser Menschen dann nochmals verschärft. Es bleibt zu hoffen, dass diese Einrichtung bald wieder in Betrieb genommen wird und den dort Beschäftigten damit wieder eine Perspektive gegeben werden kann.

Auch Altersarmut ist in unserer Gesellschaft nach wie vor ein Thema. Daran wird wohl auch die ab 01. Januar 2021 eingeführte Grundrente für langjährig Beschäftigte kaum etwas ändern. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Einführung der Grundrente maßgeblich Einfluss auf die Zahl der Leistungsberechtigten bzw. die entsprechenden Ausgaben bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben wird, weil der überwiegende Anteil der Grundsicherungsempfänger die notwendigen 33 Jahre an Grundrentenzeiten nicht erfüllen wird.

Die mit der Einführung der Grundrente verbundene Regelung eines (fallbezogen zu berechnenden) Freibetrages bei den Leistungen nach dem SGB XII knüpft nahezu nahtlos an die zahlreichen gesetzlichen Änderungen der letzten Jahre an, die zwar diverse Verbesserungen für die Leistungsempfänger gebracht haben, den Verwaltungsaufwand für die Bearbeitung der Grundsicherungsanträge aber kontinuierlich erhöhen. Von Verwaltungsvereinfachung und Bürokratieabbau kann man in diesem Zusammenhang jedenfalls nicht sprechen.

Die Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung betragen im Jahr 2020 etwa 1,9 Millionen Euro (das entspricht in etwa dem Aufwand in 2019), die vom Bund in vollem Umfang erstattet werden. Allein die Personal- und Sachkosten verbleiben in voller Höhe bei den Kommunen.

In Bezug auf die Anzahl der Grundsicherungsempfänger ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Ende des 2. Quartals 2020 waren 367 Personen im laufenden Grundsicherungsbezug (Ende 2. Quartal 2019: 344 Personen). Im Jahr 2020 wurden etwa 80 neue Anträge auf Grundsicherungsleistungen gestellt.



Grundsicherung für Erwerbsfähige...

...nach den Bestimmungen des SGB II – Entwicklung der kommunalen Leistungen im Jobcenter Bayreuth Land

Erwerbsfähige Personen und deren Angehörige erhalten bei entsprechender Bedarfslage Leistungen nach dem SGB II (umgangssprachlich auch Hartz 4 genannt). Die Bewilligung dieser Leistungen erfolgt in unserem Landkreis durch das Jobcenter Bayreuth Land. Die sogenannten Regelleistungen sind dabei Bundesmittel. Die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie verschiedene einmalige Bedarfe wie z.B. Wohnungserstausstattung und Mietkautionen, aber auch Leistungen aus dem sogenannten Bildungspaket, werden hingegen aus kommunalen Mitteln finanziert. Dabei beteiligt sich der Bund jetzt in erheblichem Umfang, und zwar mit einem Anteil von vorläufig 72,1 Prozent in 2020 an den reinen Unterkunftskosten. Für das Jahr 2021 ist nach aktuellem Stand mit einer Bundesbeteiligung von 70,6 Prozent zu rechnen. 2019 lag die Bundesbeteiligung noch bei 48,1 Prozent. Vor dem Hintergrund der erheblichen finanziellen Belastungen der Kommunen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat der Gesetzgeber eine deutliche Anhebung des Beteiligungssatzes beschlossen. Wegen der Überschrei-

tung der „50-Prozent-Marke“, die aufgrund der vorherigen grundgesetzlichen Regelung zur sogenannten Bundesauftragsverwaltung (stärkere Aufsichts- und Weisungsbefugnisse des Bundes) geführt hätte, wurde dazu eine Änderung des Grundgesetzes beschlossen.

Um die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern, wurden im Zuge der Sozialschutz-Pakete I und II zeitlich befristete Sonderregelungen geschaffen. Damit wird einkommensschwächeren Menschen der Zugang zu den Leistungssystemen der Grundsicherung für Erwerbsfähige (und auch der Sozialhilfe) erleichtert. Konkret handelt es sich dabei u.a. um eine befristete Aussetzung der Berücksichtigung von Vermögen, die befristete Anerkennung der tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung, Erleichterungen bei der Berücksichtigung von Einkommen bei vorläufigen Entscheidungen und vorschussweisen Bewilligungen sowie den Verzicht auf formblattmäßige Antragstellung zur Weitergewährung der Leistungen.

Für die Unterkunftskosten im SGB-II-Bereich wurden im Haushalt 2021 vier Millionen Euro veranschlagt. Nach Abzug der Bundeserstattung verbleiben noch etwa 1,16 Millionen Euro zu Lasten des Kreishaushaltes.



Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BGs), die im Landkreis Bayreuth Leistungen vom Jobcenter beziehen, beträgt derzeit 1114 (Stand: September 2020) und liegt damit sogar noch unter dem Wert von September 2019 (1131). In den Monaten Mai, Juni und Juli 2020 waren in Folge der Corona-Pandemie spürbar mehr Menschen im SGB II-Leistungsbezug. Insgesamt sind die Auswirkungen von Corona in unserem Jobcenter zumindest aktuell noch nicht besorgniserregend, was sicherlich maßgeblich mit der Verlängerung der Kurzarbeitsregelungen zusammenhängt. Es bleibt abzuwarten, welche Folgen das Auslaufen dieser Regelungen dann auch in unserem Landkreis haben wird.

Jugend und Familie

KoKi – Netzwerk frühe Kindheit



Wir sind für unsere Klienten da!

Die Corona-Pandemie hat uns 2020 voll im Griff. AHA-L ist in aller Munde. Zwar sind auch wir hierdurch eingeschränkt, aber wir suchen immer noch individuellen Lösungen – und haben sie in aller Regel auch gefunden! Auch unsere Fachkräfte sind weiterhin im Einsatz.

Diese sogenannten Fachkräfte in den frühen Hilfen sind Familienhebammen und/oder Familienkinderkrankenschwestern und unterstützen Familien auch in dieser Zeit.

Was macht eigentlich eine Fachkraft in den Frühen Hilfen anders als herkömmliche Hebammen?

Ein tabellarischer Überblick:



Fachkraft in den Frühen Hilfen	Hebamme
<p>Auftraggeber: KoKi-Mitarbeiter</p> <p>max. bis zum 3. Lebensjahr des Kindes</p> <p>Thema fokussiert oft die Bindungsförderung zwischen Mutter und Kind</p> <p>häufig jüngere und/oder isolierte Frauen</p> <p>mehr Zeit für die Arbeit</p> <p>Arbeit im Team (z. B. Besprechung mit der KoKi-Fachkraft; Besprechung der Fachkräfte Frühe Hilfen organisiert durch die KoKi-Mitarbeiter)</p> <p>Zusätzliche Ausbildung über das Landesjugendamt erforderlich</p> <p>Finanzierung: Bundesstiftung Frühe Hilfen</p>	<p>Auftraggeber: Frau</p> <p>12 Wochen nach Entbindung danach bis zum Ende der Stillzeit, meist bis zum Alter von ca. 9 Monaten des Kindes</p> <p>Arbeit alleine</p> <p>Finanzierung: Krankenkasse</p>

Erlebnistage und Ferienabenteuer in Corona-Zeiten

Im Jahr 2020 war alles anders, auch die Ferienangebote des Kreisjugendrings Bayreuth für Kinder und Jugendliche! Durch die sich ständig ändernden gesetzlichen Auflagen im Zusammenhang mit COVID-19 wurde es den Vertreter/innen der Jugendarbeit sehr schwer gemacht. Wir konnten nicht wie gewohnt Freizeiten, Fahrten und Zeltlager anbieten. Daher mussten wir unser komplettes Jahresprogramm drei Wochen vor den Sommerferien umstellen und haben dann verschiedene Tagesaktionen aus dem Boden gestampft: einen Ausflug in den Abenteuerpark Betzenstein, einen zweitägigen Zeichenkurs, zwei Geocaching-Touren, zwei „Natur-Spaß-Abenteuer“ sowie einen Workshop zum Modellieren mit Kaltporzellan.



Das Klettern und Bogenschießen im Abenteuerpark Betzenstein hat allen Beteiligten bei schönstem Wetter viel Spaß bereitet. Auch beim Zeichenkurs und beim Modellieren mit Kaltporzellan waren die Kids voll dabei. Trotz schlechten Wetters bei den anspruchsvollen Geocaching-Touren rund um Goldkronach und Gößweinstein waren die Schatzsucher/innen sehr motiviert. Viel über die Natur erfuhren die Jungen und Mädchen bei den beiden „Natur-Spaß-Abenteuer“-Touren um die Tauritzmühle bei Haidenaab und im Kainachtal bei

Hollfeld. Zusätzlich hatte der Kreisjugendring Bayreuth in Zusammenarbeit mit der Stadt Goldkronach und der Gemeinde Heinersreuth für zwei Wochen ein „Ferienabenteuer“ über das Sonderprogramm für Ferienangebote des Bayerischen Jugendrings geplant. Ziel dabei war es, junge Menschen und deren Eltern angesichts der Ausnahme-situation zu unterstützen und die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr sinnvoll zu beschäftigen. Leider wurden dafür nur insgesamt sechs Kinder angemeldet, sodass nur in Brandholz bei Goldkronach eine kleine Gruppe das Ferienabenteuer erleben konnte.

Trotzdem wurde den Kindern ein spannendes und abwechslungsreiches Bastel- und Spielprogramm geboten. Jeden Tag fanden andere Aktionen zu unterschiedlichen Mottos statt. Die ersten beiden Tage standen unter den Mottos „Unsere Erde – in einem Tag um die Welt“ und „Manege frei – Wir machen Zirkus“! Am dritten Tag gingen wir als Detektive auf Spurensuche und am vierten schlüpfen wir in die Rolle der „Naturentdecker – Wir achten auf unsere Umwelt“! Zum Abschluss der Woche wurden Ideen und Anregungen der Kinder gesammelt und in einem „Wunschtag“ umgesetzt.

Insgesamt beteiligten sich 87 Kinder und Jugendliche mit Begeisterung an den unterschiedlichen Aktionen. Wir bekamen viel positives Feedback und einige der jungen Menschen waren sogar bei mehreren Veranstaltungen mit dabei.

Fazit: Es waren schöne Ferienaktionen mit den Kindern und Jugendlichen! Wir haben viel gelernt und neue Erfahrungen sammeln können, z.B. auch im Bereich der Online-Veranstaltungen. Allerdings gibt es wohl wenig, das das soziale Lernen beim wichtigen Kontakt zu anderen Gleichaltrigen ersetzen kann. Auch in schwierigen Zeiten sollten die Bedürfnisse der jungen Menschen danach mitberücksichtigt werden!



Der erste Waldkindergarten im Landkreis Bayreuth



Am 25. Mai nahm der erste Waldkindergarten im Landkreis Bayreuth in Plankenfels/Scherleithen seinen Betrieb auf – genau ein Jahr, nachdem einige Eltern aus dem Raum Hollfeld die Errichtung eines Waldkindergartens bei der Stadt Hollfeld beantragt hatten.

Realisiert werden konnte der Wunsch dieser Eltern letztendlich innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft in Plankenfels/Scherleithen. Die Gemeinde Plankenfels stand diesem Vorhaben von Anfang an sehr positiv gegenüber. Glücklicherweise greift die Einrichtung mit dem Träger „Waldkindergarten Wiesenttal“ e. V. auf die bereits über 20-jährige Erfahrung mit dem Waldkindergarten in Wiesenttal (gibt es bereits seit 1998) zurück.

Die Betriebserlaubnis für die Einrichtung mit 20 Kindern erteilte der Fachbereich Jugend und Familie im Mai.

Waldkindergärten werden in gleicher Höhe wie Regelkindergärten nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz gefördert, das

heißt, die staatlichen wie auch die kommunalen Zuschüsse fließen entsprechend der Buchungszeit der Kinder. Nachdem die gebäudebezogenen Betriebskosten bei einem Waldkindergarten deutlich niedriger sind, steht mehr Geld für eine ideale personelle Betreuung zur Verfügung.

Zum Betriebskonzept des Waldkindergartens gehört die Mithilfe und die Akzeptanz der Eltern, die sich im Rahmen von Arbeitskreisen selbst organisieren und auch wichtige Aufgaben mit übernehmen. Häufig sind Eltern bereit, für dieses besondere pädagogische Konzept auch weitere Anfahrtswege in Kauf zu nehmen.

Am Tag der offenen Tür am 17. Oktober machte sich Landrat Florian Wiedemann selbst ein Bild von dieser Einrichtung vor Ort. Zusammen mit Bürgermeister Harald Wich und Carola Keller vom Landratsamt besuchte er den Kindergarten und sprach ein Grußwort. 14 Kinder hatten zu diesem Zeitpunkt bereits die Einrichtung besucht, die von Annalena Hofmann geleitet wird.

Gesundheit

Ausnahmezustand in Zeiten der Corona-Pandemie

Das Gesundheitsamt Bayreuth war 2020 extrem gefordert. Grund war, natürlich, die Corona-Pandemie. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 wurde schnell klar, dass das Gesundheitsamt (GA) mehr Personal brauchen würde. Eine große Aufgabe war es, die **Contact-Tracing-Teams (CTT)** zu installieren. Aufgabe dieser CTTs ist es, sich im Fall einer positiv auf das Coronavirus getesteten Person um die Kontaktnachverfolgung zu kümmern.

Sehr schnell wurde deutlich, dass das Landratsamt Bayreuth in dieser Ausnahmesituation räumlich an seine Grenzen stoßen würde. Aus diesem Grund behelfen sich die Verantwortlichen um Gesundheitsamtsleiter Dr. Klaus von Stetten mit Bürocontainern, um für eine räumliche Entlastung zu sorgen und auch im Katastrophenfall – der 2020 vom Freistaat zwei Mal ausgerufen wurde - handlungsfähig zu bleiben.



Anlieferung der Bürocontainer für das Gesundheitsamt Bayreuth



Viel zu tun (von links): Geschäftsbereichsleiter Ulrich Scheffer (Sicherheit und Ordnung/Kommunales), Peter Baum, Leiter der Zentralen Vergabestelle, und Landrat Florian Wiedemann.

Im November und Dezember 2020 beschäftigten zwei Themen die Verantwortlichen des Bayreuther Landratsamts ganz stark: **die Impfzentren und die mobilen Impfteams**. Bis zum 15. Dezember galt es, zwei einsatzfähige Impfzentren zu errichten. In Stadt und Landkreis Bayreuth entstand eines in der Turnhalle der Johannes-Kepler-Realschule – und ein weiteres an der Sana Klinik in Pegnitz. Dort ging es in der letzten Dezember-Woche des Jahres noch mit den Impfungen los.

Die drei mobilen Impfteams (eines von den Maltesern, zwei vom BRK) nahmen am 28. Dezember ihren Dienst auf.



Impfstart in Pegnitz



Vorstellung der mobilen Impfteams am Impfzentrum an der Johannes-Kepler-Realschule

Abfallwirtschaft

■ Entsorgungssicherheit in Zeiten der Corona-Pandemie

Auch während der Corona-Pandemie wurde die Entsorgungssicherheit im Landkreis Bayreuth vollumfänglich garantiert. Die Abfuhr von Bio-, Restmüll-, Papier- und Gelber Tonne, von Sperrmüll und Elektroaltgeräten sowie Problemmüll erfolgte stets in gewohnter Weise. Leider mussten Müllumladestation, Kompostierungsanlagen, Gebrauchtwarenkaufhäuser und Abgabestellen für Bau- und Renovierungsabfälle im März/April 2020 für ca. vier Wochen für Privatanlieferer schließen. Grundsätzlich war nach Wiedereröffnung ein erhöhtes Anlieferaufkommen bei allen Abgabestellen zu verzeichnen, sodass es gelegentlich zu längeren Wartezeiten oder Kapazitätsengpässen kam. Hierbei wurde selbstverständlich großer Wert auf die Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen gelegt. Bis zum Ende des Jahres 2020 lautete die grundsätzliche Empfehlung der Abfallwirtschaft des Landkreises Bayreuth, nicht zwingend notwendige Entsorgungsfahrten nach Möglichkeit auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen.

■ Erhöhung des Mehrwegwindel-Zuschusses

Bereits seit 1996 wird der Kauf von Mehrwegwindeln im Landkreis Bayreuth bezuschusst. Der Verzicht auf Einwegwindeln und die Verwendung von Mehrwegwindeln vermeidet pro Baby ca. eine Tonne Windelmüll. Erfreulicherweise ist in den letzten Jahren ein Anstieg bei der Inanspruchnahme des Mehrwegwindel-Zuschusses zu verzeichnen. Um diesen wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung noch attraktiver zu gestalten, wurde im Jahr 2020 eine Erhöhung des Zuschusses von 60 auf 100 Euro (maximal 25 Prozent des Kaufpreises) umgesetzt. Darüber hinaus wurden moderne Leihwindelsysteme in die Förderbedingungen aufgenommen.



■ Viele neue Infoblätter zu verschiedenen Themen

Die Abfallwirtschaft des Landkreises Bayreuth verstärkte im Jahr 2020 die Öffentlichkeitsarbeit mit vielen neuen Infoblättern zu ganz unterschiedlichen Themen – zum Beispiel: brandgefährliche Abfälle, illegale Sammlungen von Sperrmüll und Elektroaltgeräten, Silvesterabfälle, Explosionsgefahr von Spraydosen und Lithiumbatterien, Entsorgung von Kassenbons, Reifen und Asche, Neuorganisation der Sammlung von Naturkorken, CDs/DVDs und Druckerpatronen Tonerkartuschen. Ziel ist es, die Bürgerschaft kurz und knapp in wenigen Sätzen über den jeweilig richtigen Entsorgungsweg zu informieren.



■ Austausch von veralteten Müllbehältern

Der Behälterbestand der aufgestellten Rest- und Biomülltonnen umfasst teilweise „in die Jahre gekommene“ Müllgefäße. Hierdurch kommt es vermehrt zu Problemen bei der Leerung. Wie es dazu kommt? Zum Beispiel durch voranschreitende Materialermüdung, Beschädigungen an der Kammleiste oder Risse im Korpus). Im Rahmen einer Verjüngung des Behälterbestandes fand im Frühjahr 2020 ein Austausch dieser Müllbehälter statt.



■ **Entwicklung der Sammelmengen der Gelben Tonne seit Einführung im Jahr 2018**

Zum 01. Januar 2018 wurde im Landkreis Bayreuth die Gelbe Tonne eingeführt. Durch die Einführung des Holsystems der Gelben Tonne stieg die Menge der erfassten Leichtverpackungen um mehr als das Doppelte. Im Vergleich zum Jahr 2017 steigerte sich die Sammelmenge an Leichtverpackungen um ca. 10,5 Prozent. Damit liegt die im ländlich strukturierten Landkreis Bayreuth erfasste LVP-Menge aber immer noch unter dem deutschlandweiten Mittel von 31 kg pro Einwohner. Die Anzahl

Bringsystem		Holsystem	
2016	2017	2018	2019
894,41 t	946,88 t	2.349,79 t	2.625,38 t
8,60 kg / Einwohner	9,12 kg / Einwohner	22,67 kg / Einwohner	25,32 kg / Einwohner

an Fehlwürfen hielt sich laut Auskunft des Entsorgungspartners in Grenzen. Erfahrungen aus anderen Gebietskörperschaften zeigen, dass sich die Sammelqualität in den Folgejahren nach der Implementierung eines neuen Sammelsystems grundsätzlich verschlechtert. Grund ist, dass die Bürger bei der Trennung bzw. der Vorsortierung im Laufe der Zeit etwas nachlässiger werden. Aus diesem Grund ist eine intensive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit wichtig, welche im Landkreis Bayreuth intensiv betrieben wird. Neben der direkten Bürgeransprache durch die Abfallwirtschaft des Landkreises wirkt die derzeitige bundesweite Kampagne aller dualen Systeme zum Thema Mülltrennung (www.muelltrennung-wirkt.de) unterstützend.

■ **Einstellung der Altpapierbündelsammlung zum 31. Dezember 2020**

Der Verwaltungsrat des Abfallwirtschaftsunternehmens Bayreuth-Land (AWB) hat im Jahr 2020 beschlossen, die Erfassung von Altpapier ab dem Jahr 2021 nicht mehr über Bündelsammlungen anzubieten. Ein wirtschaftlicher Betrieb dieser Sammlungen ist aufgrund des bereits länger andauernden Verfalls der Altpapiererlöse nicht mehr möglich. Diese negative Entwicklung wird sich

wohl in absehbarer Zeit nicht umkehren. Neben den Aufwendungen für die Terminorganisation der insgesamt etwa 135 im Landkreis Bayreuth jährlich stattfindenden Sammlungen sowie der hierfür erforderlichen Behältergestaltung mit Transporten hat das Kommunalunternehmen bislang auch die Kosten für Verwiegung, Sortierung, Verpressung und Anlieferung zum Verwerter übernommen. Zudem wurden an die einzelnen Vereine und karitativen Organisationen Sammelprämien ausbezahlt. Die Kosten entstanden unabhängig von der Höhe der auf dem Markt erzielbaren Händlerpreise. Durch den hohen Anschlussgrad der „Blauen Tonne“ und die öffentlich zugänglichen Depotcontainer wird eine flächendeckende und bedarfsgerechte Altpapiererfassung im Landkreis Bayreuth trotz der Einstellung der Bündelsammlungen auch zukünftig gewährleistet sein.

■ **Mitmach-Umwelttheater: „McTrash packt aus“**

McTrash ist ein Meisterdetektiv der ganz alten Schule. Sehr britisch, sehr langsam und auch ein wenig versnobt. Aber er ist dennoch der beste Müllschnüffler aller Zeiten, denn er hat das große Müllbuch, in dem alles steht, was man wissen muss – auch, „wer der größte Müllverursacher ist, den ich kenne“. Selbstverständlich halfen alle Kinder der Grundschulen Mistelgau-Glashütten und Waischenfeld vom ersten Moment an mit, den achtlos hingeworfenen Müll einzusammeln, zu trennen und in die passende Mülltonne bzw. den richtigen öffentlichen Container zu werfen. Das Mitmach-Theaterstück wurde von der Abfallwirtschaft des Landkreises Bayreuth initiiert und vom StoryStage Märchentheater aus Aschaffenburg umgesetzt. Vieles, was bereits über die Themen Abfallvermeidung und -trennung sowie Recycling bekannt war, durfte hier mit eingebracht werden.



■ Wiedereinführung der getrennten Sammlung von CDs/DVDs und Naturkorken

Im Jahr 2020 wurde die getrennte Sammlung von CDs und DVDs sowie Naturkorken wieder eingeführt. Diese wurde mit Schließung der Wertstoffhöfe aufgrund der Einführung der Gelben Tonne im Jahr 2018 eingestellt. Hintergrund der Wiedereinführung ist die Schonung der Ressourcen und bessere Verwertbarkeit dieser wertvollen Materialien bei sortenreiner Erfassung.

■ Neuorganisation der Druckerpatronen-/Tonerkartuschen-Sammlung über den Sammeldrachen

Durch Einführung der Gelben Tonne im Jahr 2018 und den damit einhergehenden Schließungen der gemeindlichen Wertstoffhöfe konnte keine flächendeckende Sammlung von Druckerpatronen und Tonerkartuschen gewährleistet werden. Die Abfallwirtschaft des Landkreises Bayreuth suchte nach Alternativen und fand das System der „Grünen Umwelt-Box“, welche mit Hilfe des sogenannten „Sammeldrachsens“ Druckerpatronen und Tonerkartuschen in örtlichen Schulen und Kindergärten sammelt. Volle Boxen werden kostenlos abgeholt, die leeren Patronen werden gereinigt, aufbereitet und neu befüllt. Das spart wertvolle Rohstoffe. Nicht wiederverwendbare Materialien werden fachgerecht entsorgt. Davon profitiert die Umwelt und es wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet! Zudem bekommt die Sammelstelle für jede eingesandte und verwertete Patrone oder Tonerkartusche „Grüne Umwelt-Punkte“, welche dann gegen Prämien eingelöst werden können.



■ Neues Konzept der Umweltkampagne

Stadt und Landkreis Bayreuth thematisieren seit 1997 mit der Umweltkampagne „Let's go Mehrweg“ Bereiche, in denen umweltfreundliche Mehrwegsysteme zum Einsatz kommen. Hintergrund ist der drastische Anstieg des Marktanteils an Einwegverpackungen vor allem im Getränkesektor

seit Anfang der 1990er-Jahre. Dies führt zu Abfallbergen und wirkt sich negativ auf die Umwelt aus. Um der Kampagne ein frischeres Gesicht zu geben, wurde das Logo aufgepeppt sowie das Layout und Design der Werbematerialien erneuert. Dabei war die Vorgabe, das bisherige Logo in den Grundzügen beizubehalten, da es bereits einen Bekanntheitsgrad erreicht hat. Es sollte nur einen „facelift“ erhalten. Die Wiedererkennung ist somit gegeben. Für das neue Konzept wurde das Motto **„Mit Herz. Und Verstand.“** ausgewählt. So soll deutlich gemacht werden, dass die Verwendung umweltfreundlicher Mehrwegartikel eine Herzensangelegenheit eines jeden Einzelnen sein sollte und mit Hilfe des Verstands die richtige Entscheidung für Mehrweg (und gegen Einweg) getroffen wird.



■ Neues Konzept der Umweltkampagne

„Let's go Mehrweg“ und Medi Bayreuth arbeiteten auch in der Saison 2019/2020 weiterhin zusammen und präsentierten das "history quizzz". Das interessante Quiz sorgt mit Fragen zur Geschichte des Bayreuther Basketballs bei den Medi-Fans für spannende Lehrstunden in Sachen Basketball-Historie und erinnert seit über zwölf Jahren an „nachhaltige“ Ereignisse und Bestmarken.

■ „Komm, wir machen Brotzeit“

Auch 2020 unterstützte „Let's go Mehrweg“ das Projekt „Gesundes Frühstück“ des Netzwerks Junge Eltern/Familien, welches vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth betreut wird. Im Rahmen des Projekts fanden in Kindergärten in Stadt und Landkreis Bayreuth verschiedene Module zur kindgerechten Ernährung statt. Unter dem Motto „Komm, wir machen Brotzeit – natürlich gesund und umweltfreundlich verpackt!“ sponserte „Let's go Mehrweg“ Brotzeitdosen für das Frühstück im Kindergarten. Ergänzend wurden den Eltern und Erziehern Infomaterialien zur umweltfreundlich verpackten Brotzeit sowie zum abfallarmen Einkauf zur Verfügung gestellt.

Umwelt und Natur

Entbuschung und Beweidung von Magerrasen



Ohne Pflege und Beweidung würden die wegen ihrer Artenvielfalt schützenswerten Magerrasen im Landkreis zuwachsen und langfristig verschwinden. In der Gemeinde Hummeltal, Gemarkung Creez, wurde die Sandsteinkuppe Deutes entbuscht und mit Schafen und Ziegen beweidet (*im Bild*). Die ursprünglichen Biotopstrukturen wurden somit erhalten und der dort vorkommende bodensaure Magerrasen gefördert. In der Gemarkung Penzenreuth der Gemeinde Pegnitz wurde ein im Wald gelegener Kalkmagerrasen entbuscht und erweitert. Dafür wurden Teilbereiche der Fläche gerodet. Zukünftig wird die Fläche mit Schafen und Ziegen beweidet und offengehalten.

Gewinnung von gebietseigenem Saatgut



Der Landkreis plant, in Zusammenarbeit mit den beiden Landschaftspflegeverbänden die Verfüg-

barkeit von gebietsheimischem Saatgut für Naturschutzflächen im Landkreis sicherzustellen. Im Sommer 2020 konnte ein Gerät zur Samengewinnung in Betrieb genommen und erprobt werden. Erstes Saatgut wurde gewonnen und auch wieder zur Ansaat ausgebracht. Nächstes Jahr wird ein weiteres, handgeführtes Gerät hinzukommen, um auch auf kleineren und steileren Flächen ernten zu können.

Verlängerung des Herbstzeitlosenprojektes



Besonders auf extensiv bewirtschafteten Wiesen und Weiden kommt die Herbstzeitlose vor. Sie ist von Insekten wegen ihres Pollens geschätzt, kann aber bei Nutztieren zu starken Vergiftungserscheinungen führen. Um die Flächen weiterhin im Sinne des Naturschutzes bewirtschaften zu können, wurde von 2016 bis 2019 untersucht, mit welchen Methoden großflächige Vorkommen der Herbstzeitlosen zurückgedrängt werden können. Das Projekt wurde 2020 nun nochmals verlängert, mit Ergebnissen ist 2021 zu rechnen.

Klimaschutz

Das Klimaschutzmanagement in der Regionalen Entwicklungsagentur ist seit 2015 für den Landkreis Bayreuth die zentrale Anlauf- und Servicestelle zum Thema Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Es trägt Impulse für den Klimaschutz in Unternehmen und die Zivilgesellschaft und unterstützt die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. In enger Abstimmung mit dem Landrat, politischen Gremien, Kommunen und der Lenkungsgruppe Klimaschutz übernimmt es beispielsweise die Projektsteuerung, Koordinierung und Umsetzung der Maßnahmen sowie das Controlling der Klimaziele des Landkreises. Das Klimaschutzmanagement betreibt mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen eine intensive Bildungs-, Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.

Energie- und CO₂-Bilanz

Die regionalen Anlagen zur **Erzeugung von Strom aus Sonne, Wind, Bioenergie und Wasserkraft** können inzwischen den kompletten Strombedarf des Landkreises Bayreuth decken. Sie erzeugen landkreisweit sogar ein Plus von 20 Prozent. In einzelnen Gemeinden im Landkreis wird bereits drei- bis fünfmal so viel Strom erzeugt wie dort verbraucht wird. Der Überschuss an grünem Strom wird dann in das deutsche Stromnetz eingespeist. Zwei Drittel der Landkreiskommunen liegen in dieser Statistik über dem bayerischen Durchschnitt von 46 Prozent.

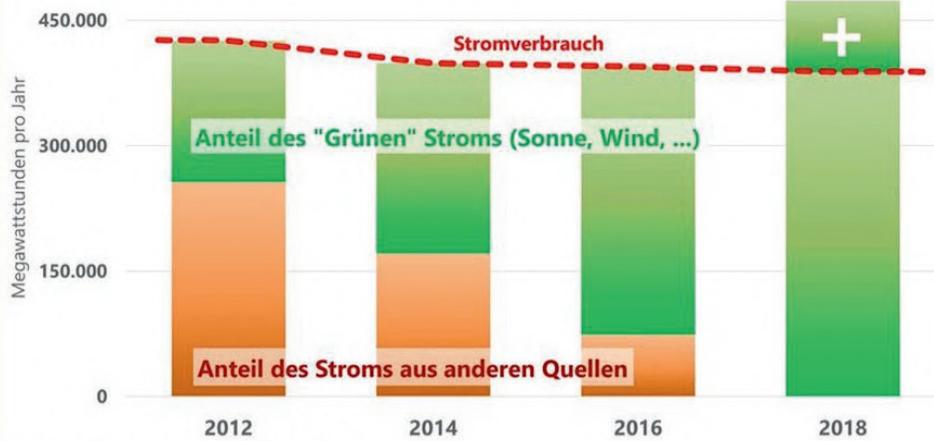
Der hohe Anteil an grünem Strom im Landkreis liegt aber nicht nur am verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien in den letzten Jahren. Ein weiterer Grund ist, dass der Stromverbrauch im Landkreis weit unter dem Durchschnitt liegt (drittniedrigster Stromverbrauch der bayerischen Landkreise), weil es im Landkreis wenige energieintensive Betriebe gibt.

Auswirkungen von Corona: Die Corona-Krise hat im Klimaschutzmanagement zu einigen Veranstaltungsabsagen im Frühjahr und Herbst 2020 geführt. Betroffen waren Infoabende zur Dachsolarenergie und zur Heizungserneuerung, die Bürgerenergieberatung, Sitzungen der Lenkungsgruppe Klimaschutz und anderer Arbeitskreise, die Aktion „Kleine Klimaschützer“, Klimastadtführungen, die Klima-Challenge St.-Georgen sowie das Bayreuther Klimaschutzsymposium. Künftig sollen alternativ auch Online-Events angeboten werden, um die Beratungsangebote und Netzwerktreffen auch bei einer zugespitzten Infektionslage aufrechtzuerhalten. Auch Mitarbeiterinnen des Klimaschutzmanagements waren für mehrere Monate für Aufgaben zur Bewältigung der Corona-Krise eingesetzt. Im Klimaschutzmanagement war der Arbeitsaufwand hierdurch viel höher.

Für die nächsten Jahre wird jedoch mit einem deutlichen Verbrauchsanstieg gerechnet. Der Grund dafür ist die Zunahme von Elektrofahrzeugen und Elektroheizungen – und vielleicht auch die Produktion von Wasserstoff. Nur wenn der Strom für diese Prozesse zu hundert Prozent „grün“ ist, also aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann, sind diese Alternativen klimafreundlich. Deswegen müssen die erneuerbaren Energien konsequent weiter ausgebaut werden.

Den größten Anteil an der Stromerzeugung haben die Windkraftanlagen, die in den letzten Jahren in den gemeindefreien Gebieten, also im Staatsforst, errichtet wurden. Dort werden mit 77 GWh rund 20 Prozent der Gesamtmenge im Landkreis produziert. Danach folgen Pegnitz, Creußen, Eckersdorf, Gefrees und Speichersdorf, die zusammen 52 Prozent der Stromerzeugung im Landkreis Bayreuth tragen.

Stromversorgung im Landkreis Bayreuth: Mehr als 100 Prozent regional und erneuerbar



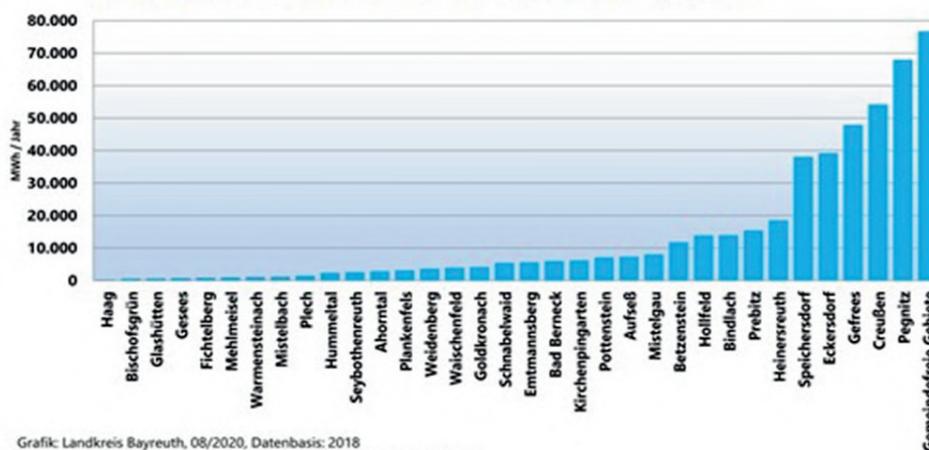
Grafik: Landkreis Bayreuth, 08/2020, Datenbasis: 2018
Datenquelle: Energieatlas Bayern, Energieversorgungsunternehmen

Gemeindevergleich: Anteil regionaler "grüner" Strom am Strommix Viele weit über dem bayerischen Durchschnitt



*Der in gemeindefreien Gebieten erzeugte Strom wurde dabei nach Gemeindefläche auf die einzelnen Gemeinden verteilt.
Grafik: Landkreis Bayreuth 2020, Hintergrundbild: www.foto12.de, Datenbasis 2018, Datenquellen: Energieatlas Bayern, EVU.

Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien in den Gemeinden des Landkreises Bayreuth



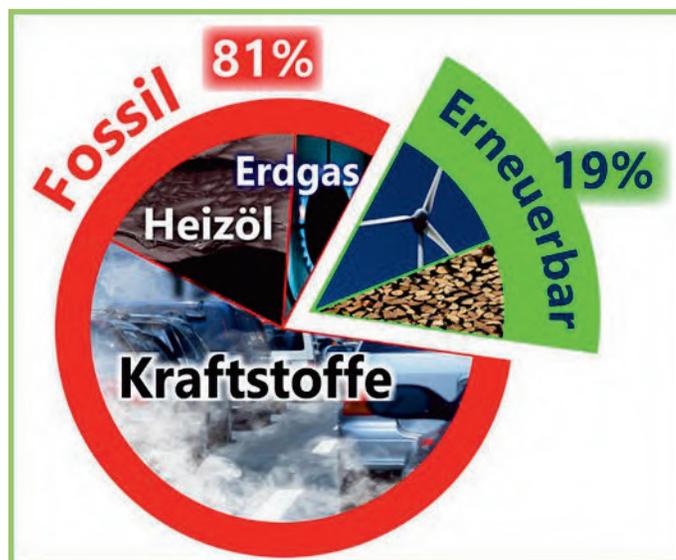
Grafik: Landkreis Bayreuth, 08/2020, Datenbasis: 2018
Datenquelle: LFU (Energieatlas Bayern), Energieversorgungsunternehmen

Gesamtenergieverbrauch

Im Landkreis Bayreuth gehen 55 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs und 51 Prozent der Treibhausgasemissionen auf den Verkehrssektor zurück. An zweiter Stelle folgt mit 19 Prozent Heizöl.

Bezogen auf die gesamte Energieversorgung (Strom, Wärme und Kraftstoffe) hat sich im Landkreis der Anteil der erneuerbaren Energien seit 2011 verdoppelt. Trotzdem decken die erneuerbaren Energien bislang nur rund ein Fünftel des Gesamtenergiebedarfs. Bis zur Klimaneutralität der gesamten Energieversorgung ist also noch ein gutes Stück Weg zurückzulegen.

Bei der Wärmeversorgung liegt der Anteil der „Erneuerbaren“ geschätzt bei 24 Prozent. Im Wärmesektor könnte sich die Situation durch die deutliche Erhöhung der Bundeszuschüsse für klimafreundliche Heizungen bald verbessern. Bis zu 45 Prozent Zuschuss für neue Heizungen sind aktuell zu erhalten – das gab es noch nie. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach den kostenlosen und herstellernerutralen Informations- und Beratungsangeboten des Landkreises zum Thema Heizungsumstellung.



Klima- und Nachhaltigkeits-Check

Das Klimaschutzmanagement ist intensiv in die Arbeitsgruppe „Klima und Nachhaltigkeitscheck“ des Landkreises eingebunden, in welcher ein praktikables Verfahren zur Bewertung der Klimarelevanz maßgeblicher Planungen und Beschlüsse der Kreisverwaltung erarbeitet wird. Die Arbeitsgruppe traf sich am 24.01., 14.02. und am 18.09.2020. Die Erarbeitung des Klimacheck-Verfahrens war vom Kreisausschuss am 02.10.2019 beschlossen worden.

Die Thematik ist komplex, da ausgelotet werden muss, wie die Klimaschutz-Handlungsspielräume vor dem Hintergrund der bestehenden vergaberechtlichen Regelungen sowie dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ausgeschöpft werden können. Viele Landkreise und Städte in Deutschland arbeiten an ähnlichen Fragestellungen. Über den deutschlandweiten Arbeitskreis Kommunaler Klimaschutz, in welchem auch der Landkreis Bayreuth vertreten ist, sowie über das Forum Klimaschutz der Metropolregion Nürnberg findet aktuell ein intensiver Austausch zu den jeweiligen Klima-Check-Planungen statt. Außerdem entwickelt das Deutsche Klimabündnis in Zusammenarbeit mit dem ifeu-Institut ein EDV-Tool für eine Klimawirksamkeitsprüfung. Das Klimaschutzmanagement des Landkreises hatte Gelegenheit, dieses Tool in Online-Seminaren zu testen und ein Praxis-Feedback zur Praktikabilität abzugeben. Die Fertigstellung des Tools wird Anfang 2021 erwartet. Erst dann ist zu beurteilen, ob das Tool für den Klimacheck im Landkreis Bayreuth hilfreich wäre.



Eigene Gebäude sollen sparsamer werden

Der Landkreis will seine Liegenschaften hinsichtlich ihrer Energieeffizienz zum Vorbild machen und gemeinsam mit den Städten Pegnitz, Gefrees und Goldkronach ein Projekt zur interkommunalen Zusammenarbeit im Energiemanagement in Angriff nehmen. Eine ausgefeilte Software ermöglicht die systematische Erfassung der Energieverbräuche der Liegenschaften und den Vergleich mit nutzungsgleichen Gebäuden (Benchmarking). Dies ist Voraussetzung für die Planung von Folgemaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Schulungen für Gebäudeverantwortliche gewährleisten ein erfolgreiches Energie-Monitoring über den fünfjährigen Projektzeitraum hinaus, in welchem die Kommunen vom IfE-Institut für Energietechnik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden fachlich beraten und unterstützt werden. Das Projekt wird aus Mitteln des Freistaates Bayern gefördert. Das erste Vernetzungstreffen fand am 29. September in Bayreuth statt.

Solarkampagne

Auf Initiative des Klimaschutzmanagements und finanziell gefördert durch LEADER-Mittel und eine Zuwendung des Bayernwerks wurde das Solarpotenzial der über 150.000 Dächer der Region Bayreuth in einem Solarpotenzialkataster untersucht. Resultat: Mehr als jedes zweite Dach eignet sich zur Solarenergienutzung. Mit dem Potenzial der Dächer könnte die regionale Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien mehr als verdoppelt werden.

Zudem gibt es nun online einen Solar-Rechner für die Region. Dieser bietet, hersteller- und produktneutral, wichtige Hilfestellung bei der Planung von Solaranlagen. Über 150.000 regionale Dächer sind in der Anwendung abrufbar. Auf mehr als jedem zweiten Dach ist Sonnenstromerzeugung rentabel.

Mit dem Start des Online-Solarrechners wurden begleitende Info-Veranstaltungen „Solarenergie vom eigenen Dach“ organisiert, die in Kooperation mit den örtlichen Volkshochschulen bislang in Weidenberg, Goldkronach und Creußen, Fichtelberg, Hollfeld und Waischenfeld stattfanden und sehr gut besucht waren. Außerdem wurden zur Bewerbung des Solarkatasters Rundfunkspots und Infobeiträge auf Radio Mainwelle gesendet, eine Plakataktion gestartet sowie Anzeigen in den Regionalzeitungen und auf Facebook geschaltet. Die Infoveranstaltungsreihe wird aufgrund der großen Nachfrage fortgesetzt. Weitere Termine in Aufseß, Bischofsgrün, Pegnitz und Plech sind geplant.



Öffentlichkeitsarbeit, Informationen, Schulung

Zentraler Bereich des Klimaschutzmanagements sind zielgruppenspezifische **Informations- und Beratungsangebote**: Info-Veranstaltungen mit Bildungsträgern, Bayreuther Klimaschutzsymposium, Fachvorträge und Workshops, Klimaschutz-Web- und Facebook-Seite, Klima-Newsletter, Klimaschutz-Gewinnspiele, spezielle Aktionen wie die CO₂-Fasten-Challenge.

Klimaschutzberatungsstelle und Energieberatungsnachmittage

Die Angebote der Klimaschutzberatungsstelle des Landkreises (Beratungshotline, Initialberatung am Objekt und Energieberatungsnachmittage) waren wieder sehr stark nachgefragt, insgesamt fanden fünf Beratungsnachmittage statt: am 06.02., 14.05. (coronabedingt nur telefonisch), 16.07., 22.10. und 23.11.2020 (erstmalig in Pegnitz).

Die Klimaschutzberatungsstelle hat sehr positive Auswirkungen auf private energetische Sanierungen im Landkreis sowie auf die Wertschöpfungskette. 99 Prozent der Befragten gaben bei der Evaluierung der Initialberatungen an, dass sie die vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzen werden. Die Schwerpunkte liegen aktuell bei Heizungssanierung, Fassaden- und Dachdämmung, Photovoltaik, Installation von Wärmepumpen und Fensteraustausch. Neben der CO₂-Einsparung durch diese Sanierungsmaßnahmen wirkt das Beratungsangebot als Wirtschaftsmotor.

Beginnend mit dem Jahr 2021 werden die Beratungen auf Basis einer neuen Kooperation der Verbraucherzentrale Bayern mit der Energieagentur Oberfranken erfolgen. Durch dieses Konstrukt können Bundesfördermittel genutzt und der Kostenanteil des Landkreises deutlich reduziert werden.

Klimaschutz-Netzwerkarbeit



Klimaschutz lässt sich nur durch Zusammenarbeit bewerkstelligen. Daher betrieb das Klimaschutzmanagement auch 2020 wieder eine intensive regionale und überregionale Netzwerkarbeit.

Die **Lenkungsgruppe Klimaschutz** des Landkreises Bayreuth wirkt als Multiplikator für den Klimaschutzgedanken, verbessert den Informationsaustausch und wirkt als Ideenschmiede. In der Lenkungsgruppe Klimaschutz sind Experten aus Bildung und Forschung, von Energieversorgern, Behörden, Umweltorganisationen, Kommunen, der Landwirtschaft, dem Kreistag, der IHK und der HWK sowie aus dem Bereich Kunst und Kultur vertreten. Die Lenkungsgruppe versteht

sich als Denkfabrik und als Gremium, in welchem offen diskutiert werden soll, z.B. auch über Zielkonflikte, die beim Klimaschutz auftreten können. Die Lenkungsgruppe war intensiv in die Entwicklung von regionalen Klimazielen eingebunden und gab wichtige Impulse für den Klima- und Nachhaltigkeitscheck. Außerdem kommen aus der Lenkungsgruppe immer wieder neue Projektideen (z.B. „torffreier Landkreis“).

2020 konnten coronabedingt nur zwei Sitzungen stattfinden, am 12.03. und 16.07.2020.

Der konkreten Klimaschutzarbeit vor Ort in den Kommunen widmen sich auch die **kommunalen Klimaschutzbeauftragten**, die auf Anregung des Klimaschutzmanagements von den Landkreiskommunen benannt wurden. Die Mehrzahl der Klimaschutzbeauftragten sind Gemeinderäte oder Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen. Die Klimaschutzbeauftragten sind neben den Bürgermeister/innen die zentralen Ansprechpartner für das Klimaschutzmanagement des Landkreises Bayreuth sowie die Menschen vor Ort. Ein vom Klimaschutzmanagement einberufener Arbeitskreis der Klimaschutzbeauftragten dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch. Im Jahr 2020 mussten die Vernetzungstreffen aufgrund der Corona-Krise allerdings entfallen.

Das „**Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg**“ arbeitet an der Umsetzung folgender Ziele:

- einen lokalen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu liefern
- die innerregionale Koordination von Institutionen über Fördermittel auszutauschen
- Best-Practice-Beispiele und Infos über Fördermittel auszutauschen
- die Kommunikation der Klimaschutzkompetenz nach innen wie außen zu verbessern

Derzeit gehören dem Forum 80 Mitglieder der Gebietskörperschaften der Region – Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte und Verwaltungsexperten sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft – an. Der Landkreis Bayreuth ist durch Bernd Rothammel, Leiter des Klimaschutzmanagements, vertreten. Das Klimaschutzmanagement des Landkreises war 2020 am 04.03. in Nürnberg, am 13.07. in Ensdorf, am 24.9.2020 im Landratsamt Bayreuth und am 09.12. in Wunsiedel vertreten.



Weitere Initiativen des Klimaschutz-Managements:

- Initiativkreis der Klimaschutzmanager/innen in der „Europäischen Metropolregion Nürnberg“ (EMN)
- Arbeitskreis AK² „Kommunaler Klimaschutz“
- Forum 1.5 (Transformationsplattform – Forschungsprojekt „RegioTransform“)
- Arbeitskreis „Torffreier Landkreis“

Klimaschutz-Projekte – Regionalmanagement Umweltbildung

Klimastadtführungen: Stadt und Landkreis Bayreuth leisten bereits vieles für den Klimaschutz, ebenso wie viele Vereine und bürgerliche Initiativen in der Region. Dennoch sind vielen Bürger/innen weder die Fortschritte für den Klimaschutz noch die Möglichkeiten für Engagement im eigenen Umfeld bekannt. Im Rahmen von Klimastadt- und Gemeindeführungen durch Bayreuth, Pegnitz, Pottenstein und Bischofsgrün sollen Ziele mit besonderer Relevanz für



den Klimaschutz angesteuert werden. Dabei werden Klimaschutzthemen in einen historischen Kontext gesetzt. Den Teilnehmern wird Ressourcenschutz früher und heute nähergebracht. Sie erfahren, wie sie sich in der Region aktiv am Klimaschutz beteiligen können.

Die Führungen werden von einem externen Dienstleister in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen, bestehenden Tourismusverbänden, historischen Vereinen und Klimaschutzinitiativen in der Region konzipiert.

Aufgrund der Corona-Krise konnten die ersten Führungen nicht bereits im Herbst 2020 starten, sondern mussten auf das Frühjahr 2021 verschoben werden.

Klima-Escape-Room: Seit einigen Jahren sind „Escape-Rooms“ beliebt, in denen die Spieler/innen in einer vorgegebenen Zeit gemeinsam versuchen, Rätsel, Aufgaben und Probleme zu einem fiktiven Szenarium zu lösen. Beim Rennen gegen die Zeit gilt es, schnell Informationen zu verarbeiten und gemeinsam Schlüsse zu ziehen, was zu einer intensiven Wissensvermittlung über spielerische Mittel führt.

Für die Region Bayreuth entwickelt ein externer Dienstleister nun einen mobilen Klima-Escape-Room zum Themenbereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Das Konzept soll eine Nutzung durch Gruppen in Klassenstärke mit verschiedenen Rätsel-Stationen ermöglichen. Dafür wird ein (nach Möglichkeit elektrisch autarkes) Basis-Modul entwickelt, das durch Ausarbeitungen von Szenarien und Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen (Grundschule, Mittelstufe, Oberstufe/junge Erwachsene, Familien) ergänzt wird. Nach einer Erprobungsphase mit anschließender Evaluierung, soll der mobile Exit-Room in Schulen oder bei Veranstaltungen zum Einsatz kommen.



Am 22. September spielten ein Dutzend Teilnehmer die erste Version des Spiels bei einem Workshop. Das Feedback hat Einfluss auf die Weiterentwicklung des Escape-Rooms.

Radwegkonzept für Pendler von und nach Bayreuth: Für einen Teil der Pendler aus dem Stadt-Land-Verflechtungsbereich ist der Umstieg auf das Fahrrad (oder alternativ E-Bike/Pedelec) eine sinnvolle Alternative. Um mehr Pendler zum Umstieg zu bewegen, sollten häufig genutzte Pendlerstrecken (bis zu einer Entfernung, die für Alltagsradpendler zu bewältigen ist) entsprechend ausgebaut sein. Daher wurde ein externes Fachbüro mit der Entwicklung eines Radverkehrskonzepts beauftragt, welches folgende Inhalte hat:

- Erfassung bestehender Radverkehrsteilkonzepte in Stadt und Landkreis Bayreuth
- Analyse des bestehenden Radwegenetzes hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten
- Kostenschätzung für die Behebung der Schwachpunkte
- Ermittlung der Zuständigkeiten für die jeweilige Umsetzung
- Zusammenstellen von Fördermöglichkeiten
- Priorisierung der zu ergreifenden Maßnahmen in einem Umsetzungsplan

Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im ersten Halbjahr 2021.

Umweltbildung

Neben den über die FörLa-Richtlinie geförderten Umweltbildungsprojekten liegt der Schwerpunkt der Umweltbildungsarbeit des Klimaschutzmanagements aktuell auf der jährlichen Ehrung der Kleinen Klimaschützer sowie der Bereitstellung von Klimaschutz-Lernzirkeln.

Klimaschutz-Lernzirkel: Die Lernzirkel waren in den Jahren 2011 bis 2015 von der Bioenergieregion Bayreuth entwickelt worden. Zuletzt waren sie dauerhaft in der Gesamtschule Hollfeld aufgebaut, konnten dort aber auch von anderen Schulen genutzt werden. Aufgrund der Sanierung der Gesamtschule musste ein neuer Standort her. Durch Unterstützung des Staatlichen Schulamtes gelang es, die Lernzirkel im Sommer 2020 in der Grundschule Schnabelwaid unterzubringen. Sobald sich die Infektionslage wieder entspannt, wird der Einsatz der Lernzirkel fortgeführt. Aktuell ist keine Nutzung möglich.

Kleine Klimaschützer unterwegs: Die Aktion „Kleine Klimaschützer unterwegs“ ist eine europaweite Initiative. In Deutschland wird sie vom Deutschen Klima-Bündnis organisiert und auf regionaler Ebene von Stadt und Landkreis Bayreuth schon seit 14 Jahren unterstützt. 2020 fand die Aktion coronabedingt nicht statt.



Anpassung an die Folgen der Klimakrise

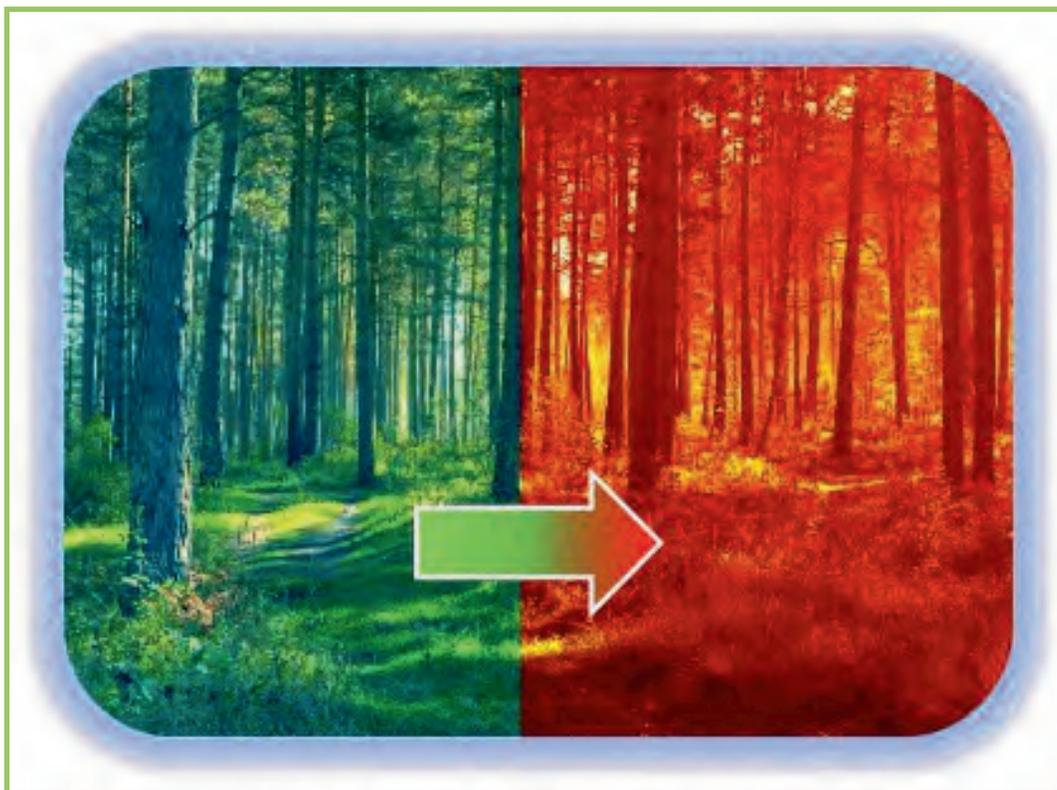
Der Landkreis Bayreuth beabsichtigt, vorbehaltlich der Fördermittelzusage durch die Regierung von Oberfranken, einen Auftrag zur Entwicklung einer Klimaanpassungsstrategie an ein entsprechend qualifiziertes Unternehmen zu vergeben. Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Landwirtschaft und der Kreisausschuss haben dies am 14.07. bzw. 07.09.2020 einstimmig beschlossen. Nach der Beschlussfassung wurde eine Ausschreibung gestartet. Mit der Strategieentwicklung begannen die Verantwortlichen noch im Jahr 2020.

Die Auswirkungen der Klimakrise sind inzwischen auch im Landkreis Bayreuth spürbar: So haben Wissenschaftler für unseren Raum eine Verschiebung beim jahreszeitlichen Verlauf der Niederschläge festgestellt. Etwas vereinfacht sind die Folgen: Wassermangel während der Vegetationsperiode und Starkregen zur Unzeit. Land- und Forstwirtschaft stehen dadurch vor großen Herausforderungen – und auch unsere Tourismusbranche muss sich auf die Klimakrise einstellen. Hier ist es wichtig, wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen abzuschätzen. Denn nicht erkannte oder unterschätzte Gefahren und Risiken können schwerwiegende Schäden verursachen. Daher wollen wir eine Strategie zur Anpassung an die Folgen der Klimakrise und entsprechende Maßnahmen vorschlagen.

Da es kaum einen Bereich gibt, der nicht von der Klimakrise direkt oder indirekt betroffen ist, müssen zunächst jene Sektoren identifiziert werden, in denen im Landkreis Bayreuth die stärksten Auswirkungen erwartet werden. Außerdem gilt es, die betroffenen Organisationen, die Kommunen und weitere relevante Akteure einzubinden und mit ihnen gemeinsam ein Maßnahmenpaket zu entwickeln.

Der erste Schritt ist eine fundierte wissenschaftliche Auswertung der Risikolandschaft. Über Workshops mit regionalen Experten und Betroffenen werden dann die zu erwartenden Klimafolgen für verschiedenste Handlungsfelder analysiert. Ziel ist es, frühzeitig entscheidende Schritte und Maßnahmen einzuleiten, um den Landkreis und seine Kommunen für die anstehenden Herausforderungen fitzumachen.

Der Freistaat Bayern unterstützt in dem Förderschwerpunkt „Klimaschutz in Kommunen“ die Kommunen dabei, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Im Falle des Landkreises Bayreuth können die Verantwortlichen mit einem Fördersatz von 90 Prozent rechnen.



Hochbau

Maßnahmen:

Generalsanierung Johannes-Kepler-Realschule in Bayreuth und Hackschnitzellager im Bauhof Hollfeld

Die Generalsanierung des ersten Bauabschnittes konnte im Januar 2020 abgeschlossen werden; der Startschuss erfolgte im Juli 2018. Seitdem können sich die Schüler über zwölf moderne Klassenzimmer freuen. Die Baukosten belaufen sich auf rund 2,8 Millionen Euro.



Der Bauhof Hollfeld wird umweltfreundlich durch eine Hackschnitzelheizung beheizt. Das Hackgut gewinnen unsere Bauhofmitarbeiter durch die Straßenrandrückschnitte von Bäumen und Hecken. Um das gewonnene Hackgut ordentlich zu lagern, wurde im Juni 2020 mit dem Bau eines Hackschnitzellagers begonnen. Dieses wurde im Oktober 2020 fertiggestellt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 110.000 Euro.

Bauleitplanung, Städtebauförderung und Denkmalschutz

Bauleitplanung

Zahl der Bauleitplanungen weiter auf hohem Niveau: Die Zahl der von den Gemeinden eingeleiteten Bauleitplanungen bewegt sich seit dem Jahr 2018 weiter auf hohem Niveau. Allerdings haben viele Gemeinden im Hinblick auf die zum Ende des Jahres 2019 befristete Möglichkeit zur „Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren“ nach § 13 b BauGB regen Gebrauch gemacht, die Einleitung entsprechender Verfahren noch im Dezember 2019 beschlossen und dann im Laufe dieses Jahres zum Abschluss gebracht. Nach einem Beschluss des Bundeskabinetts vom 11. November soll den Gemeinden, zunächst befristet bis zum Ablauf des Jahres 2022, diese Möglichkeit nochmals zur Verfügung gestellt werden. Einen wesentlichen Gesichtspunkt dieses beschleunigten Verfahrens stellt hier der Verzicht auf die Bereitstellung von Ausgleichsflächen dar. Intention des Bundesgesetzgebers ist es, den Gemeinden die Möglichkeit zu geben, unter erleichterten Voraussetzungen neues Wohnbauland auszuweisen und so den vor

allem in Ballungsräumen dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Kritiker sehen nach wie vor in dieser Regelung vor allem die Problematik des damit verbundenen zunehmenden Flächenverbrauchs und fordern mehr Anreize für die Sanierung bestehender Gebäude oder die Errichtung von Ersatzbauten für wirtschaftlich nicht mehr sanierungsfähige Bausubstanz, vor allem außerhalb der Ballungsräume.

Nach wie vor steht im Landkreis Bayreuth die Errichtung von Ein- oder Zweifamilienwohnhäusern im Vordergrund. Eigentums- oder Geschosswohnungsbau beschränkt sich, ebenso wie die Ausweisung gewerblicher Bauflächen, auf die größeren Städte des Landkreises.

Die Aufstellung von Bauleitplanungen umfasst dabei nicht nur die Ausweisung von Bauflächen. So wird beispielsweise auch der „Alexander-von-Humboldt-Museumspark“ in der Stadt Goldkronach über die Aufstellung eines Bebauungsplanes realisiert.



Städtebauförderung

Im Rahmen der Städtebauförderung werden durch den Bund, den Freistaat Bayern und der Europäischen Union mit einer Reihe unterschiedlicher Förderprogramme Ordnungs- und Baumaßnahmen bezuschusst. Von Bedeutung für die Gemeinden im Landkreis Bayreuth sind vor allem die Förderinitiativen „Innen statt Außen“ sowie „Flächenversiegelung“. Bezuschusst im Rahmen dieser Programme werden speziell Maßnahmen, die einen Beitrag zum Flächensparen und zur Entsiegelung befestigter Flächen leisten. Dazu zählen:

- gemeindliche Maßnahmen für Modernisierung, Instandsetzung und ggf. Abbruch innerörtlicher, leerstehender oder vom Leerstand bedrohter Gebäude
- die Modernisierung und Instandsetzung von privaten Baudenkmalern und ortsbildprägenden Gebäuden

- die Aufwertung des öffentlichen Raums durch vollständige Entsiegelung befestigter Flächen und/oder Wechsel von Bodenbelägen zur Verbesserung der Versickerungsfähigkeit
- Flächen-Recycling von Brachflächen, insbesondere Gewerbe- und Industriebrachen

Eines der großen Projekte, für das in diesem Jahr die Weichen gestellt wurden, dessen vollständige Realisierung allerdings noch Jahre in Anspruch nehmen wird, ist die Revitalisierung des Gesamtareals des ehemaligen Schamotte-Werkes in Fichtelberg (*im Bild*). Begonnen werden soll hier mit dem Abbruch des Bürogebäudes zwischen „Herrenhaus“ und „Bräustüberl“ der Notsicherung denkmalgeschützter Gebäude und der Neugestaltung dieser Freifläche.



Denkmalschutz

Herausragendes Ereignis für den Landkreis Bayreuth war die Verleihung der Denkmalschutzmedaille 2020 an die Gemeinde Emtmannsberg für die **Instandsetzung des Schlosses Emtmannsberg**.

Bei der ehemaligen Dreiflügelanlage handelt es sich um die Ökonomiegebäude einer älteren Schlossanlage (nach 1664), die nach einem Brand die Funktion des Schlosses übernehmen und hierfür umgebaut werden musste (1689).

Die Hauptansicht (Südseite) des langgestreckten zweigeschossigen Baukörpers wird durch rhythmisch gruppierte Fensterachsen bestimmt. Aufwändig gestaltet ist das rundbogige Durchfahrtstor in der Osthälfte. Das gesamte Erdgeschoss ist hier mit einer Plattenrustika besetzt. Darüber sitzt in der Mittelachse ein aufwändig gestaltetes Sandsteinwappen, darunter eine Schrifttafel. Sie wird von Palmwedel haltenden Putten, die mit Hochrelief gearbeitet sind, flankiert.

Das Vorhaben einer Instandsetzung des Schlosses Emtmannsberg ist seit 1979 aktenkundig. Gegenüber einer Kostenschätzung aus dem Jahre 1980 bis zu dem Instandsetzungskonzept von 2012 hat sich eine Kostensteigerung von 1.200 Prozent entwickelt. Dies zeigt, dass allein das Warten in der Regel sehr teuer wird. Bei der Entwicklung des Projekts waren zunächst – wie fast immer – die Eigentumsverhältnisse das größte Hindernis. Über die Jahrzehnte entwickelten sich an den statischen Bauteilen sehr umfangreiche Schäden. Die dringend erforderlichen Instandsetzungsarbeiten überschritten das übliche Maß bei Weitem.

Auch wenn das Schloss lange Zeit als Todeskandidat galt, so hat die Gemeinde sich immer mit dem Baudenkmal identifiziert, es als eigenes Herz er-

kannt und auf eine Lösung hingearbeitet. Als sie dann 2011 die Pflugschaft und damit das zugefallene historische Erbe übernehmen konnte, hat sie nicht gezögert und das Schloss trotz der unglaublichen Kosten, die für die Rettung des Baudenkmal bereits im Raum standen, erworben.

Überzeugend, auch für die Fördergeber, war zudem das Nutzungskonzept. Dieses sah die Einrichtung eines Bürgermeisterbüros, eines Sitzungs- und eines Mehrzwecksaals, unter anderem zur Nutzung durch die Volkshochschule, einer Gaststätte und als ganz besondere Spezialität – im wahrsten Sinne des Wortes – die Etablierung eines Dorfladens, welcher durch einen Verein betrieben wird und die Bürgerschaft mit regionalen Köstlichkeiten vom Allerfeinsten versorgt, vor.

So konnten durch die Gewinnung aller in Frage kommenden Fördergeber, einschließlich der Städtebauförderung und der Oberfrankenstiftung, auch die Bürgerinnen und Bürger für das Instandsetzungskonzept gewonnen werden.

Mit der Verleihung der Denkmalschutzmedaille erhielten die Verantwortlichen der Gemeinde eine Belohnung für ihren außerordentlichen Mut und ihren unermüdete Einsatz. Emtmannsberg hat ein großes finanzielles Wagnis auf sich genommen, um seine historische Mitte – ein aufgegebenes Schloss – instandzusetzen und so ins Dorfleben zurückzuholen.

Es ist eine Geschichte, die unter der bezeichnenden und beispielhaften Überschrift steht:

„Wenn eine Dorfgemeinschaft zusammenhält, wird endlich gut, was lange währt.“



Tiefbau

Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz des Landkreises Bayreuth umfasst 48 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rund 296 Kilometern. Zur Verbesserung und Beseitigung von Schwachstellen wurden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen durchgeführt.

Die Straßenbaumaßnahmen werden nach verkehrstechnischen Erfordernissen und unter den Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung erstellt. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an den Banketten sowie Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Straßenraumgestaltung bei.

Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge in km	Gesamtkosten in €
BT 41	Ausbau mit Anbau eines Radweges zwischen Elbersberg und Willenreuth, BA II, Stadt Pottenstein Fertigstellung 2020	1,1	2.100.000
BT 12	Straßensanierung zwischen Kreisverkehr Goldkronach und Nemmersdorf	1,6	750.000
BT 14	Ausbau zwischen Theta und Haselhof	1,2	1.100.000
BT 19	Straßensanierung zwischen Prebitz und Bieberswöhr	1,5	650.000
BT 5	Deckensanierung Saaser Berg	0,6	45.000
Gesamt			4.645.000



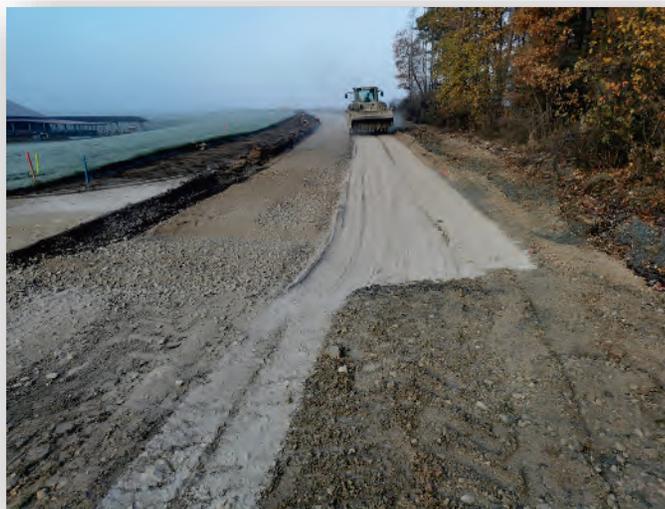
Straßensanierung zwischen Goldkronach und Nemmersdorf (BT 19)



Deckensanierung am Saaser Berg (BT 5)



BT 41 nach erfolgtem Ausbau zwischen Elbersberg und Willenreuth



*Bodenstabilisierung zwischen Theta und Haselhof
(BT 14)*



*Umbau der Einmündung am Sportplatz Nemmersdorf
(BT 12)*

Radwege, Loipen, Winterwanderwege

Im Jahr 2020 baute der Landkreis das Radwegenetz des Landkreises Bayreuth durch zahlreiche Maßnahmen weiter aus und verbesserten es damit. Radwegebau und Beschilderungskampagnen bringen den Radfahrern auf den unterschiedlichsten Fern- und Themenradwegen, Rundwegen sowie Ort-zu-Ort-Verbindungen eine gewisse Sicherheit und Orientierung.

Ein Überblick über die Maßnahmen:

1. In einem Kooperationsprojekt mit den Landkreisen Wunsiedel und Hof wurden die **Radwege im Naturpark Fichtelgebirge** sowie die wichtigsten Zubringerlinien neu markiert. Der Bayreuther Anteil umfasste 220 Pfeilwegweiser, 480 Einschubplaketten und mehr als 700 Zwischenwegweiser, die neu angebracht wurden. Überarbeitete Streckenlänge hierbei: 290 Kilometer. Die Inhalte des noch folgenden Kartenprodukts werden aktuell diskutiert.



2. Im Zuge des Ausbaus der Kreisstraße BT 41 wurde ein straßenbegleitender **Fuß- und Radweg ab Elbersberg bis Neu-Geusmanns** neu angelegt.

3. **Der Radwegebau von Waischenfeld in Richtung Doos**, durchgeführt vom Staatlichen Bauamt Bayreuth, ist abgeschlossen. Die notwendige Fortführung bis Behringersmühle (wichtige Verknüpfung mit dem Radwegenetz des Landkreises Forchheim) ist in Bearbeitung. Der aufwändige Ausbau ist Aufgabe des Straßenbauamt Bamberg.



4. Der zweite Teil des **Fuß- und Radweges auf der aufgelassenen ehemaligen Bahnstrecke von Weidenberg nach Warmensteinach** ist ebenfalls fertiggestellt. Die Trasse eröffnet nun eine neue, wesentlich bequemere und sichere Zufahrtsmöglichkeit in das Fichtelgebirge.



5. Das Straßenbauamt Bayreuth realisiert zur Zeit den neuen **Fuß- und Radweg zwischen Unterwaiz und Altenplos**. Diese Maßnahme wird insbesondere den MainRadweg verbessern und den Radpendelverkehr stärken.
6. Die ersten Ergebnisse aus dem geförderten Projekt „**Radverkehrskonzept für Pendlerstrecken von und nach Bayreuth**“ wurden vorgestellt; der Abschlussbericht wird im Frühjahr 2021 erwartet.
7. Die Verbesserung der **Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Bronn und dem Abzweig Horlach** an der B 470 ist aktuell in Bearbeitung durch das Straßenbauamt Bayreuth.
8. **Der Fuß- und Radweg zwischen der Staatlichen Realschule Pegnitz und Hainbronn** ist fertig gestellt. Themen- und Radrundwege des Landkreises werden 2021 entsprechend auf die neue Trasse verlegt, die Beschilderung angepasst.
9. Das Projekt „**Optimierung des Radwegenetzes**“ der AG Frankenpfalz ist in Bearbeitung. Neben den Radwegeverbindungen wird aktuell auch ein Kartenprodukt diskutiert.
10. Das Mountainbike-Konzept für die „**Bikeschaukel Fränkische Schweiz**“ ist in Bearbeitung.
11. Ab dem Herbst 2020 erfolgt die Überprüfung und Qualitätssicherung am zertifizierten **Winterwanderweg „Ochsenkopfrunde“**.



12. Ein **weiterer Winterwanderweg von Warmensteinach über den Schanzberg** und den Wurzbachweiher bis Sophienthal wird aktuell eingerichtet.

Verkehrswesen

Erleichterter Zugang zum Motorradführerschein

Die Schlüsselzahl B 196 - ohne Prüfung Motorrad fahren?

Die Schlüsselzahl 196 ist eine Ergänzung zur Führerscheinklasse B, also zum Autoführerschein, und erlaubt das Fahren von Krafträdern mit maximal 125 Kubikzentimeter.

Voraussetzung für die Erteilung der Schlüsselzahl 196 ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Fahrerschulung in einer Fahrschule. Diese beinhaltet vier Unterrichtseinheiten zu je 90 Minuten theoretische Ausbildung und fünf Unterrichtseinheiten zu je 90 Minuten fahrpraktische Ausbildung.

Um an der notwendigen theoretischen und praktischen Fahrerschulung teilnehmen zu können, müssen Interessierte mindestens 25 Jahre alt sein und seit fünf Jahren den B-Führerschein besitzen. Diese Schlüsselzahl gilt allerdings nur in Deutschland und demzufolge darf man auch diese Motorräder auch nur in Deutschland fahren.

Im Frühjahr nach der coronabedingten Pause erlebten die Fahrschulen eine große Nachfrage nach einer derartigen Fahrerschulung. Mit der Teilnahmebescheinigung ist eine Vorsprache in der Führerscheinstelle nötig und es wird ein neuer Führerschein mit der Schlüsselzahl 196 ausgestellt.

Seit dem 11. Mai 2020 wurden im Landkreis Bayreuth 124 Anträge auf die Eintragung der Schlüsselzahl gestellt.

Moped-Führerschein ab Herbst 2020 bereits mit 15 Jahren möglich

Ab Herbst ist es in Bayern auch möglich, dass 15-Jährige einen Moped-Führerschein der Klasse AM erwerben können. Das derzeitige Mindestalter für den Erwerb einer Fahrerlaubnis der Klasse AM ist bundesweit 16 Jahre. Die Klasse AM erlaubt das Führen von leichten Kleinkrafträdern mit einer Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h und einem Verbrennungsmotor mit einem Hubraum von

nicht mehr als 50 Kubikzentimeter bzw. einem Elektromotor mit nicht mehr als vier Kilowatt.

Eine automatische Zulassung scheidet aus. Die Jugendlichen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- einen entsprechenden individuellen Bedarf (z.B. Fahrten zur Schule/Ausbildungsstätte, belegbare Aktivitäten in Vereinen, Sport, Ferienjob, Pflege eines Pferdes etc. nachweisen,
- die nötige Reife besitzen, die die Erziehungsberechtigten schriftliche bestätigen müssen,
- keine ausreichenden Möglichkeiten haben, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen
- und die Wege für alternative Fortbewegungsmittel – wie z.B. das Fahrrad, E-Bike, Mofa – müssen zu weit sein.

Vor allem Jugendliche im ländlichen Raum sollen von der Gesetzesänderung profitieren. Der entsprechende Antrag für die Ausnahmegenehmigung ist bei der örtlich zuständigen Führerscheinstelle einzureichen. Diese erteilt zusätzlich zum Führerschein eine Ausnahmegenehmigung unter Festlegung des Geltungsbereiches und der Fahrtstrecke. Es wird eine Gebühr von 50 Euro fällig.

Beim Landratsamt Bayreuth sind bereits nach der Veröffentlichung in der Presse mehrere Anfragen eingegangen. In den bevorstehenden Wintermonaten findet jedoch keine praktische Ausbildung und Prüfung statt, sodass vermutlich im Frühjahr mit einer verstärkten Nachfrage zu rechnen ist.



Zulassungsbehörde

Gerade die Zulassungsbehörden stehen seit Beginn der Pandemie im März 2020 im besonderen Blickfeld der Öffentlichkeit. Auch in der Zulassungsbehörde des Landratsamtes Bayreuth sind die Veränderungen spürbar. Nach der Schließung des Amtes für den Parteiverkehr am 17. März und der verhängten Ausgangsbeschränkung reduzierten die Mitarbeiter die Vorgangsbearbeitung auf das absolut Notwendigste. Der Unmut in der Bevölkerung war groß. Im März und April führte die Abteilung aufgrund der Beschränkung nur systemrelevante Vorgänge durch, auch weil Personal aufgrund der besonderen Situation für Tätigkeiten zur Pandemiebekämpfung abgestellt worden war.

Mit der Lockerung für den Autohandel zum 27. April wurden alle denkbaren Maßnahmen ergriffen, um halbwegs in den Normalbetrieb zurückzukehren. Das abgeordnete Personal kam wieder in die Zulassungsbehörde zurück. Die Öffnungszeiten verlängerten die Mitarbeiter freiwillig, zudem ergaben sich Erweiterungen und Veränderungen an der Online-Terminbuchung. Die Verantwortlichen unternahmen alles, um schnellstmöglich zu einem störungsfreien Betrieb zurück zu gelangen.

Die Online-Terminbuchung besteht weiterhin, um Menschenansammlungen in der Wartehalle des Landratsamts zu vermeiden. Dies hat auch den Vorteil, dass die immer kritisierten Wartezeiten auf ein Minimum reduziert werden konnten.

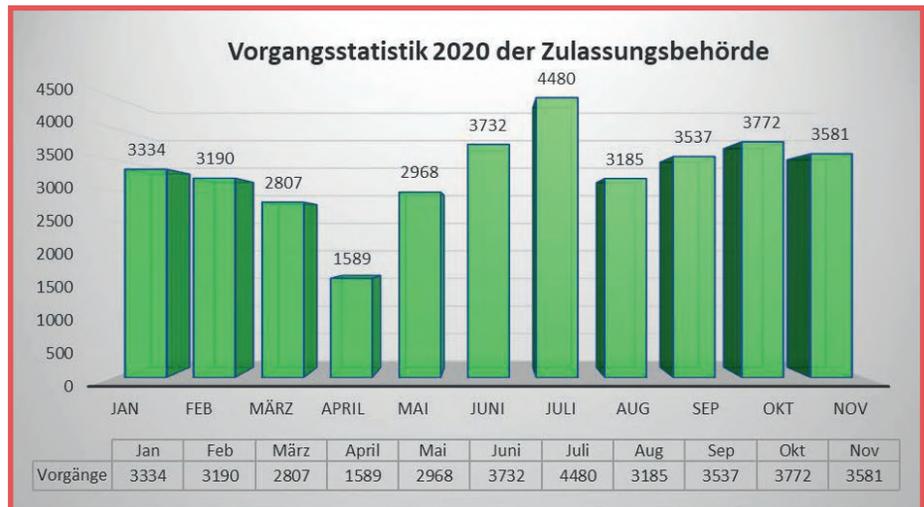
Die **Terminbuchungen** stehen für Kfz-Händler unter:

<https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lrabayreuth/igvtmr>

und für Bürger unter:

<https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lrabayreuth/igvizu>

zur Verfügung.



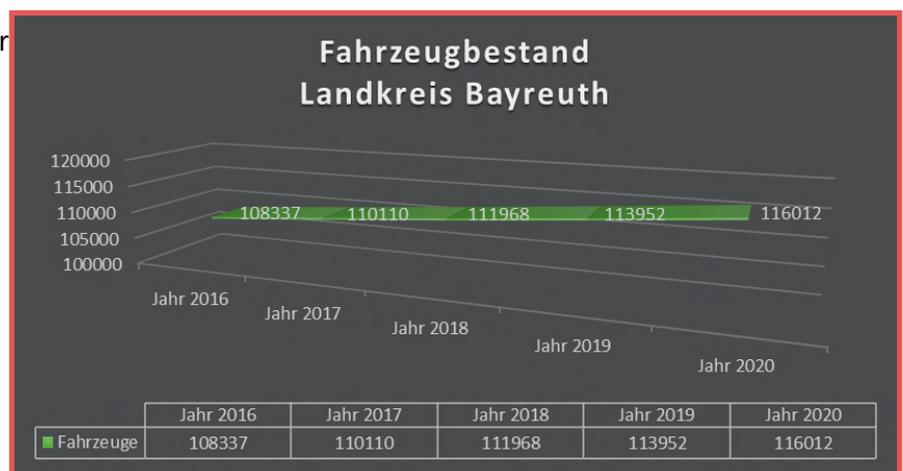
Die Termine können für den Landkreis Bayreuth tagesaktuell gebucht werden.

Nutzung der Kfz-Zulassungsbehörde ohne Behördengang:

https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lrabayreuth/bsp_ikfz_antragstellung

Viel geschieht online

Durch die gesetzlichen Veränderungen zum 01. Oktober 2019 der 3. Stufe zu I-Kfz wurden viele Zulassungsvorgänge online ermöglicht. Durch die Pandemie wurde dieser Online-Service im erhöhten Umfang genutzt. Im Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 29. Februar 2020 insgesamt 44-mal – und seit März 2020 ganze 746-mal (Stand 03.12.2020).



Bildung

Bildungskoordination für Neuzugewanderte – Projektende

Im Oktober 2020 endete das Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ nach vier Jahren Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Mit dem Ziel, lokale Kräfte zu bündeln, Strukturen zu stärken und auszubauen sowie Transparenz über Bildungsangebote und Integrationsarbeit zu schaffen, war das Programm 2016 gestartet worden. In der Rückschau lässt sich das Programm als durchweg positiv bewerten. In den vier Jahren Projektlaufzeit setzte Bildungskordinatorin Christina Fehmel im Landkreis wichtige Impulse für die Bildungs- und Integrationsarbeit, die auch über die Förderphase hinauswirken.

Netzwerkarbeit

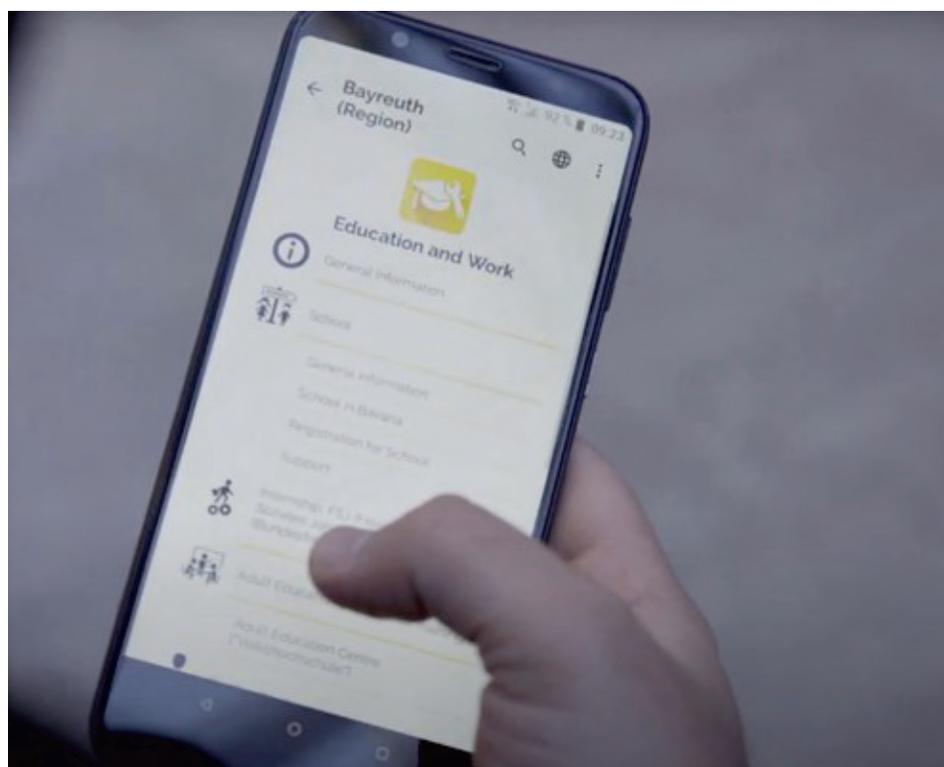
Kern der Arbeit der Bildungskoordination war der Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen. Von Beginn an nahm Bildungskordinatorin Fehmel an den vielfältigen Netzwerktreffen und Runden Tischen in der Region teil und trug mit wachsender Kenntnis über die Angebotslandschaft auch zum gegenseitigen Austausch von Informationen bei – nicht zuletzt über das vom BAMF initiierte Netzwerktreffen „Integration in Bayreuth“, dessen Organisation die Bildungskordinatorin Anfang 2019 schließlich übernahm. Auch verwaltungsintern wurde durch den „Austausch Flucht und Migration“ eine strukturelle Vernetzung erreicht. Die überregionale Vernetzung mit den Bildungskoordinatoren aus Oberfranken und Nordbayern war regelmäßig angezeigt.

Integreat

Sichtbar wird der Erfolg des Projekts Bildungskoordination vor allem an der Einrichtung der App Integreat unter der Federführung der Bildungskordinatorin. Landkreis und Stadt Bayreuth gelang hierbei bundesweit die erste Kooperation zwischen zwei Gebietskörperschaften bei der Einrichtung dieser Anwendung. Das bundesweite Dialogforum fand zuletzt im Landratsamt Bayreuth statt. Zum Forum kamen rund 30 Vertreter aus über 20 Kommunen zum Austausch zusammen.

Die App bündelt mehrsprachig alle wichtigen Informationen zum Ankommen in Stadt und Landkreis und wird von Zugewanderten sowie Behörden, Beratungsstellen und Ehrenamtlichen intensiv genutzt. Dies belegen nicht nur die äußerst positiven Rückmeldungen der User, sondern auch die Tatsache, dass die zugehörige Webseite seit Einrichtung mehr als 17.000 Mal aufgerufen wurde.

Und auch in der Corona-Pandemie war die App hilfreich. Hier gab es mehrsprachige Infos zum Corona-Virus, zu Hygiene- und Abstandsregeln sowie zu Regeln des Infektionsschutzes.





Einweihung im kleinen Rahmen: Landrat Florian Wiedemann (rechts) und Bildungskordinatorin Christina Fehmel platzieren das Siegel zur „Digitalen Bildungsregion“ im Foyer des Landratsamts.

Digitale Bildungsregion

Landkreis und Stadt Bayreuth sind schon seit 2015 „Bildungsregion in Bayern“. Aus dieser Initiative heraus entstand damals auch die Stelle der Bildungskordinatorin im Landkreis. Im Jahr 2019 entschieden sich Stadt und Landkreis, dem Ruf der Bayerischen Staatsregierung zur Weiterentwicklung zur Digitalen Bildungsregion wieder gemeinsam zu folgen.

Im April 2020 wurde die Region nun offiziell zur „Digitalen Bildungsregion in Bayern“. Die geplante feierliche Übergabe des Qualitätssiegels "Digitale Bildungsregion" war kurzfristig coronabedingt abgesagt worden. Daher wurde das Siegel von Landrat Florian Wiedemann im kleinen Rahmen offiziell eingeweiht, es hängt im Foyer des Landratsamts Bayreuth.

Volkshochschulen

Die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth sind in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert. 1. Vorsitzender ist der frühere Landrat Hermann Hübner, 2. Vorsitzender und geschäftsführend tätig ist Karl Pensky, Eckersdorf, 3. Vorsitzende ist Frau Andrea Giesbert aus Pegnitz; der Bayreuther Uwe Semmelmann ist Geschäftsführer. In 35 Orten des Landkreises gibt es momentan Volkshochschulen. Die Einrichtungen arbeiten hinsichtlich Programmgestaltung und Kassenhoheit eigenständig, werden von zirka 100 ehrenamtlichen Kräften geleitet und besitzen Vereins- bzw. kommunalen Status. Die hauptamtlich besetzte Kreisgeschäftsstelle im Landratsamt koordiniert die gemeinsame Arbeit. Pro Semester sind etwa 200 Kursleiter aktiv. Die Volkshochschulen kooperieren mit zahlreichen Bildungsträgern und engagieren sich im Netzwerk der „Bildungsregion Bayreuth“. Seit 2019 sind die Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth mit dem Status „Committed to Excellence **“ im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems EFQM zertifiziert.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Programmbereiche Gesundheit, Gesellschaft und Kultur. Kurse zur präventiven Gesundheitsbildung machen alleine mehr als 50 Prozent der erbrachten Unterrichtsstunden aus. Im Programmbereich Gesellschaft sind speziell Veranstaltungen aus dem „Studium regionale“ immer beliebter geworden. Das „Studium regionale“ gewährt Einblicke in Besonderheiten der Region, ihre Kultur, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und ihr Brauchtum. Das Programm wird ergänzt durch eine große Zahl von Veranstaltungen für ältere Mitbürger/innen bzw. für Kinder und Jugendliche im Rahmen der „Jungen vhs“.

Die Arbeit der Volkshochschulen im Jahr 2020 war extrem von der Corona-Pandemie geprägt. Wie auch andere Gesellschaftsbereiche war den Volkshochschulen von Mitte März bis einschließlich Ende Mai der Betrieb untersagt. Viele Kurse mussten abgebrochen bzw. unterbrochen werden, gerade Einzelveranstaltungen und Vorträge fielen völlig aus. Unter dem Titel „vhs.daheim“ entwickelten die bayerischen Volkshochschulen ein anspruchsvolles Online-Programm, das alle Interessierten kosten-

los nutzen konnten.

Die Wiederaufnahme des Kurs-Präsenzbetriebes stand unter dem Zeichen eines strengen Hygienekonzepts, was die VHS-Verantwortlichen zu verkleinerten

Kursgrößen zwang.

Oft konnten deshalb nicht alle weiterbildungsinteressierten Bürgerinnen und Bürgern ihren jeweiligen Wunschkurs besuchen. Das gerade gestartete Herbstsemester wurde durch den zweiten Lockdown in weiten Teilen nahezu zum Erliegen gebracht. Zweimal jährlich erscheint in einer Auflage von 14.000 Stück das Gesamtprogrammheft [s. Bilder]. Die Broschüre liegt in allen Landkreisgemeinden und in der Stadt Bayreuth aus.

Die ehrenamtliche Leitung der einzelnen Kreisvolkshochschulen ermöglicht einen sehr hohen Eigenfinanzierungsanteil von über 75 Prozent, ein Wert, den vollprofessionalisierte Einrichtungen bei weitem nicht erzielen.



Integration & Demokratie

Integrationslotsenstelle – Aktivitäten unverändert trotz Corona

Zu Beginn des Jahres bot die Integrationslotsin zusammen mit ihrem städtischen Kollegen eine Fortbildungsreihe für Ehrenamtliche an, die unter anderem die Themen „Stressbewältigung im Ehrenamt“ und „Leistungen der Arbeitsförderung für Geflüchtete“ behandelte. Die gut besuchte Reihe wurde leider durch Corona unterbrochen. Im Juli kam sie dann mit einer Fortbildung für ehrenamtliche Deutschlehrkräfte zum Thema „Grundlagen der Alphabetisierung“ zum Abschluss. Referent der zweitägigen Fortbildung war Peter Hubertus, ehemaliger Geschäftsführer des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung. Er vermittelte der Seminargruppe, wie man im ehrenamtlichen Deutschunterricht mit der Alphabetisierung von Nichtmuttersprachlern beginnen kann.

Zwei weitere größere Projekte gab es im Herbst. In Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberfranken-Mitte fand im Rahmen der Interkulturellen Woche eine Lesung mit dem syrisch-österreichischen Autor Hamed Abboud statt. Hamed Abboud las Geschichten auf Deutsch und Arabisch aus seinem aktuellen Prosaband. Die aufgrund der Corona-Beschränkungen begrenzten Plätze waren mit deutschen wie arabischen Muttersprachler/innen voll besetzt. Abboud beschäftigt sich darin mit dem Ankommen in Europa, den neuen Eindrücken und ungewohnten Lebensweisen, die allmählich aber vertraut und zu einer neuen Heimat werden.

Darüber hinaus gab es Anfang Oktober, fünf Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom des Sommers 2015, ein besonderes Jubiläum zu feiern. Mit einer Feierstunde im Sitzungssaal des Landratsamts ehrte

Landrat Florian Wiedemann die Ehrenamtlichen im Integrationsbereich, die sich seit nunmehr fünf Jahren unermüdlich engagieren. Es kamen Vertreter/innen der beiden Unterstützerkreise aus Bad Berneck und Pegnitz sowie Ehrenamtliche aus weiteren Städten und Gemeinden, wo anerkannte Asylbewerber/innen ihren Wohnsitz haben. Dr. Harro Honolka von der LMU München hielt einen Vortrag zu den Erfolgsbedingungen für Integration auf dem Land. Der Pegnitzer Musiker Aras Hesso, selbst aus Syrien geflüchtet, umrahmte die Veranstaltung mit Musikstücken auf der orientalischen Kurzhalslaute Oud.

Integrationsbeirat – von der Idee zur Struktur

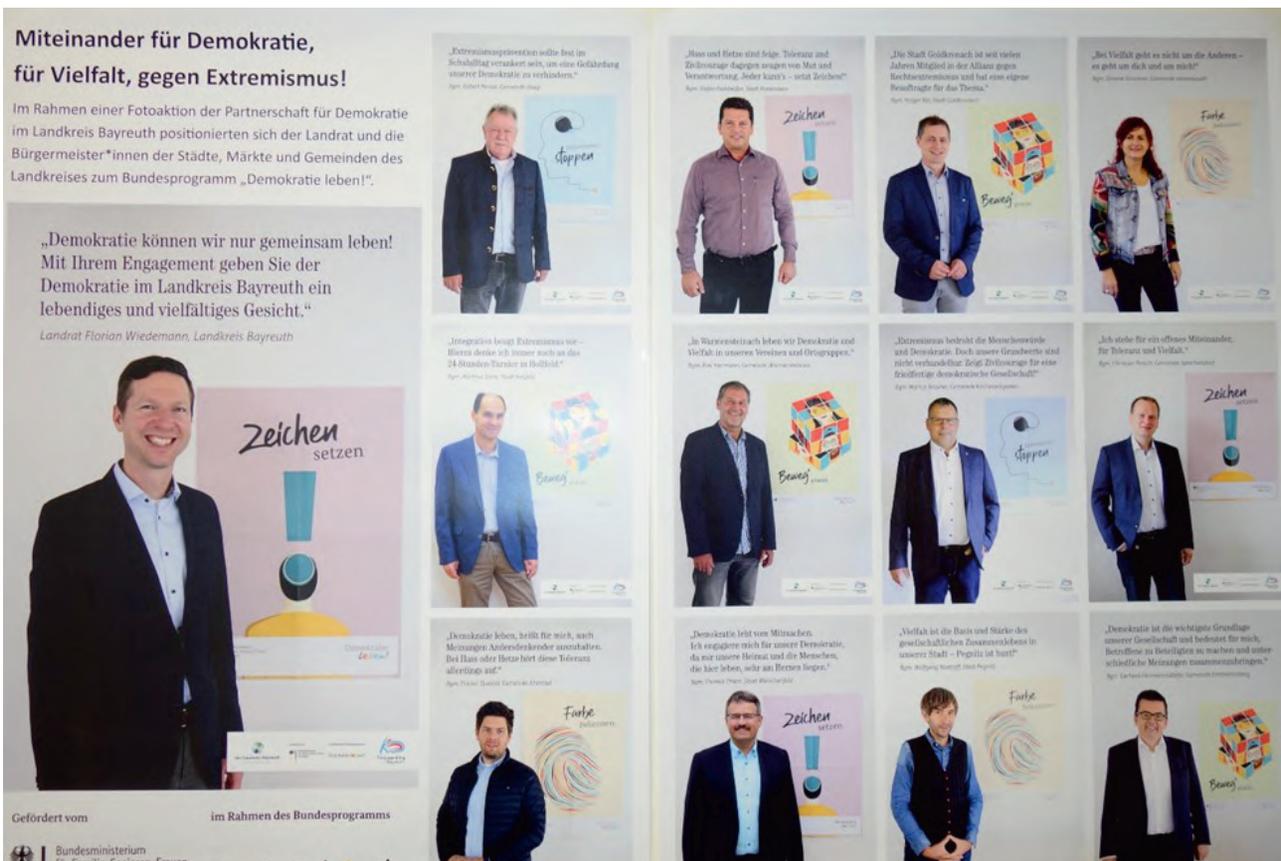
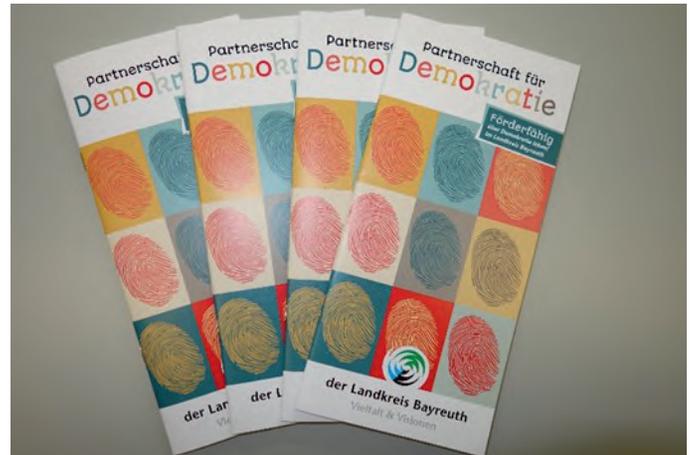
Ganz im Sinne des Landkreis-Mottos „Vielfalt und Visionen“ wurden in diesem Jahr erste Überlegungen für die Gründung eines Integrationsbeirats für den Landkreis angestellt. Ein solches ehrenamtliches Gremium soll die Interessen, aber auch das Potenzial aller Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis bündeln und sichtbar machen. Es dient als Impulsgeber und Initiator für Projekte zur interkulturellen Verständigung.



Bundesprogramm „Demokratie leben!“ -

2. Förderperiode gesichert

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ startete im Januar in eine neue Förderperiode (2020 – 2024). Dem Landkreis stehen nun pro Förderjahr 125.000 Euro zur Verfügung, um Projekte mit den Zielsetzungen „Demokratie fördern“, „Vielfalt gestalten“ und „Extremismus vorbeugen“ im gesamten Landkreis zu fördern. Da im Frühjahr die Kommunalwahlen stattfanden, galt es in diesem Jahr, das Programm bei den neuen politischen Akteuren bekannt zu machen. Hierzu gab es eine Kampagne, bei der Landrat Florian Wiedemann, elf Bürgermeister und eine Bürgermeisterin sich hinter die Botschaften des Programms stellten. Um interessierten Vereinen und Institutionen den Zugang zum Programm zu erleichtern, erschien zudem ein Projektkatalog. Dieser beinhaltet Vorschläge für mögliche Projekte, die in die jeweilige Gemeinde geholt werden können. Es handelt sich um verschiedene Theaterstücke, Vorträge oder Ausstellungen, die sich mit den Themen des Bundesprogramms beschäftigen. Der Projektkatalog ist bei der Regionalen Entwicklungsagentur und dem Kreisjugendring erhältlich. Natürlich sind auch wieder eigene Projektideen willkommen! In diesem Jahr erhielten beispielsweise eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „101 Fragen zum Thema Rassismus“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und die Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ eine Förderung. Letztere wurde vom Runden Tisch für Demokratie, Toleranz und Menschenwürde nach Pegnitz geholt.



Kultur

■ Kulturkoordination

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales am 21.09. wurde Karen Görner-Gütling (*im Bild*) mit der Kulturkoordination im Landkreis Bayreuth beauftragt. Ziel ist es, eine gute Vernetzungsstruktur für die Kultur im Landkreis zu schaffen und gemeinsam mit dem Kulturbeirat den Kulturentwicklungsplan umzusetzen.



dinatorin Karen Görner-Gütling, ein Kreisheimatpfleger, Künstler und Vertreter aus den Bereichen Landesverein für Heimatpflege e.V., Kreativwirtschaft, Fränkischer Theatersommer e.V. und Kunstforum Waischenfeld e.V. und Bezirksheimatpflege im Beirat mit von der Partie. Der Kulturbeirat soll als Ideengeber fungieren und gegebenenfalls auch bei möglichen Projekten mitwirken.

■ Kulturbeirat

Ein Kulturbeirat mit 25 Mitgliedern wurde eingerichtet. Die Fraktionen und Gruppierungen des Kreistags benannten jeweils einen Fraktionsvertreter aus dem Bereich der Kulturschaffenden. Darüber hinaus sind Landrat Wiedemann, Kulturkoor-

■ Kultur vor dem Fenster

Hier handelt es sich um eine Internetplattform, die es freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht, ihr Angebot für sie kostenfrei einzustellen. Interessiertes Publikum hat über diese Plattform die Möglichkeit, „Auftritte vor dem Fenster“ zu buchen – und damit die heimische Künstlerszene in Corona-Zeiten zu unterstützen. Link: <https://www.kultur-vor-dem-fenster.de/landkreis-bayreuth/>



Regionale Entwicklungsagentur

Als Impulsgeber und Weichensteller arbeitet die Regionale Entwicklungsagentur (RE) für eine zukunftsfähige Region. Die operativen Aufgabengebiete spiegeln die sich wandelnden Herausforderungen wider. Aktuell liegen die Schwerpunkte auf Digitalisierung, Mobilität, Wirtschaft, Klimaschutz, Integration, Kultur und regionale Wertschöpfungsketten.

RE innovative Konzepte und setzt sie um. Dabei orientiert sich die RE an den Grundsätzen der Gleichwertigkeit, Nachhaltigkeit, Fairness und Klimafreundlichkeit.

- Die RE steht für einen offenen Landkreis, dessen Bürger/innen aktiv Entwicklungen und Entscheidungen mitgestalten.
- Um diese Ziele zu erreichen, bewegt sich die RE in vielfältigen (über-)regionalen Netzwerken und holt Fördermittel in die Region

Die **Leitlinien** der Regionalen Entwicklungsagentur:

- Mit der Zielsetzung, regional gleichwertige Lebensbedingungen herbeizuführen, erstellt die

Die Handlungsfelder der RE auf einen Blick:



Nummerierung ist keine Gewichtung.

Mobilität & Digitale Zukunft

Breitbandausbau: Innovativer Vorsprung in der Ausbauphase

Im Rahmen des Bundesprogramms Breitbandausbau wurden rund 7.000.000 Euro für den Breitbandausbau im Landkreis Bayreuth aktiviert. Am 10. März 2020 war der Ausbauplan mit der Telekom unter Dach und Fach. Die Telekom hat in einer europaweiten Ausschreibung das günstigste Angebot abgegeben und den Zuschlag erhalten. Trotz Verzögerung durch die COVID-19-Krise können die Verantwortlichen den ausgehandelten Zeitplan einhalten: Die Telekom ist derzeit mit der Feinplanung beschäftigt und wird Mitte 2021 mit dem Ausbau beginnen. Mitte 2022 soll der Ausbau abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt wird es im Landkreis keine „weißen Flecken“ mehr geben,

das heißt, keine Gebiete mehr mit einer Bandbreite unter 30 Mbit.

Bei der Ausbau-Planung geht die Telekom neue Wege. Zum Einsatz kommt ein neuartiges Messfahrzeug, das die Vorteile einer Künstlichen Intelligenz nutzt und mithilfe von Kameras, GPS und Laserscannern eine 3D-Umgebungskarte erstellt.

Anhand der aufgenommenen Daten (bei denen auch Bäume, Gullydeckel etc. mit einbezogen werden) können die Verantwortlichen etwaige Baumaßnahmen und die daraus erfolgenden Kosten besser planen. Das neuartige Fahrzeug entwickelte das Fraunhofer-Institut. Es kommt nun zum ersten Mal im Rahmen eines größeren Ausbauprojektes zum Einsatz.



Landrat Florian Wiedemann beim Pressegespräch „vor Ort“ mit der Telekom in Goldkronach



Ladestation vor dem Landratsamt

Auch wenn nahezu 80 Prozent der Ladevorgänge zuhause stattfinden, ist der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur ein wichtiges Element in der Mobilitätsstrategie des Landkreises. Der Landkreis engagiert sich hier, indem er seinen Bürgern zwei Ladestationen (vier Ladepunkte) vor dem Landratsamt zur Verfügung stellt.

Am 26. August fand die Einweihung der beiden Ladestationen mit jeweils 2 x 22 kW Ladeleistung statt (im Bild mit Landrat Florian Wiedemann).

Aktueller Ausbaustand im Landkreis: Mittlerweile sind fast 60 öffentliche Ladepunkte infrastrukturell umgesetzt. Dem formulierten Ziel von 90 öffentlichen Ladepunkten sind die Verantwortlichen nun schon deutlich nähergekommen.

Bürgerbus 2.0 – innovative Verkehrsplanung solidarisch gelöst

Die nachhaltige Verbesserung des ÖPNV-Angebots in der Fläche ist ein zentraler Aufgabenbereich der Nahverkehrsplanung im Landkreis Bayreuth. Seit 1989 setzen wir mit den beiden großflächigen Bürgerbus-Projekten „Jura-Hochfläche“ (Hollfeld, Aufseß, Plankenfels, Wai-

schenfeld, Ahorntal) und „Creußen/Speichersdorf“ (Haag, Schnabelwaid, Creußen, Prebitz, Speichersdorf, Teile Kirchenpingartens, Seybothenreuth) deutliche Akzente für die ländliche ÖPNV-Planung. Grundlage hierfür ist das ehrenamtliche Konzept „Bürger fahren für Bürger“.

Nun wird das Angebot des Bürgerbusses erheblich erweitert. Ab Februar 2021 startet der Bürgerbus neu. Grundlage ist eine räumliche Erweiterung des Bürgerbusprojektes „Jura-Hochfläche“ um die Gemeinden Pottenstein, Betzenstein, Plech, Glashütten und Mistelgau. Wir stellen damit im westlichen Landkreis erstmals die schon lange gewünschte durchgängige Nord-Süd-Verbindung her. Die Achse Hollfeld – Betzenstein wird fortan das Rückgrat unseres Bürgerbusprojektes bilden und nahverkehrliche Verbindungen ermöglichen, die weit über das bisherige Maß hinausgehen.

Mitarbeiter der Regionalen Entwicklungsagentur des Landkreises Bayreuth informierten im Oktober 2020 im Rahmen einer Roadshow vor Ort über die grundlegend erweiterte Bürgerbus-Konzeption im Bereich der Fränkischen Schweiz. Ziel war es, neue Bürgerbusfahrer für die geplante Erweiterung zu finden. Begleitet wurde die Aktion durch eine Werbekampagne auf Radio Mainwelle.

Fifty-fifty-Taxi: der neue Freizeitverkehr mit hoher Flexibilität

Seit 1993 spielt der Freizeitbus eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Freizeitgestaltung vornehmlicher junger „Nachtschwärmer“. Aufgrund der zeitlich und räumlich sehr dynamischen Entwicklung der Mobilitätsbedürfnisse der Zielgruppe stellt sich die Frage, wie bestehende öffentliche Freizeitverkehrsangebote an diese Entwicklung angepasst werden können.

Aus diesem Grund wurde im Zeitraum November – Januar 2019/20 das neue Verkehrsangebot Fifty-fifty-Taxi untersucht. In der dreimonatigen Testphase stellte sich das Angebot als gut heraus. Ende 2020 wollten die Verantwortlichen das Fifty-fifty-Taxi daher als regelmäßiges Verkehrsangebot einführen – doch machte die zweite Welle der Corona-Pandemie einen Start zunächst unmöglich.

Anders als der Freizeitbus ist das 50-50-Taxi nicht liniengebunden. Das Taxi wird normal geordert. Lediglich bei der Bezahlung muss der Fahrgast nur die Hälfte des auf dem Taxameter angezeigten Preises bezahlen. Die andere Hälfte übernimmt das Landratsamt.

Der offizielle Start des Fifty-fifty-Taxi erfolgt nun mit weitestgehender pandemiebedingter Entspannung.

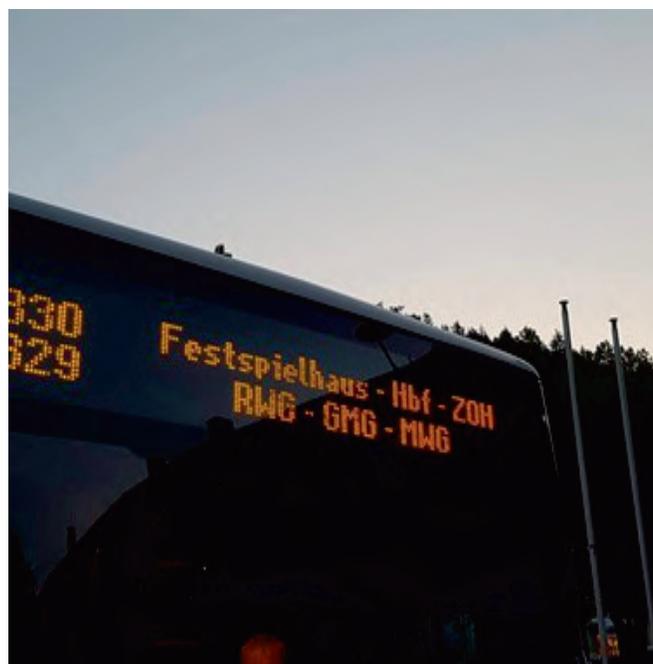
365-Euro-Ticket: Angebot für Jugendliche und Auszubildende

Im Gesamttraum des VGN führte der Landkreis zu Schulbeginn im September 2020 das 365-Euro-Ticket für Schüler und Auszubildende ein. Damit fällt eine wesentliche Tarifschranke, die den Jugendlichen auch außerhalb des Schulbetriebes eine kostengünstige Mobilität ermöglicht. Das Ticket gilt für alle öffentlichen Verkehrsangebote im kompletten VGN-Bereich. Die höheren Kosten für den Ausgleich des VGN an die Verkehrsunternehmen werden durch sinkende Zahlungen für den Schülerverkehr kompensiert.



Landkreis reagiert: Verstärkerbusse im Schülerverkehr wegen Covid-19

Pandemiebedingt stellte die Bayerische Staatsregierung mit Schuljahresbeginn einige Mittel zur Einrichtung von Verstärkerfahrten im Schülerver-



kehr bereit. Der Landkreis Bayreuth war einer der ersten, der diese Förderung bereits zum Schulbeginn mit insgesamt 33 Verstärkerfahrten (Ziele: Schulen in Bayreuth, Pegnitz, Weidenberg und Hollfeld) umsetzte. Ziel war es, möglichst jedem Schüler einen Sitzplatz zu ermöglichen und die Abstände zu verringern. Diese Förderung ist pandemieabhängig und zeitlich befristet.

Ländliche Mobilität: Neuer Korridor beim Pegomobil

Seit 2014 gibt es das Anruf-Pegomobil im Raum Pegnitz. Zu dem bisherigen vierblättrigen Kleeblatt mit seinen vier Korridoren (Troschenreuth – Pegnitz; Plech -Betzenstein – Pegnitz; Regenthal – Elbersberg – Pegnitz; Trockau – Pegnitz) ist nun zum Fahrplanwechsel im Dezember ein fünfter Korridor hinzugekommen. Bedient wird nun neu das Gebiet von Pegnitz über Körbeldorf nach Hohenmirsberg, jeweils von Montag bis Freitag mit jeweils sieben Fahrtenpaaren, samstags, sonntags und feiertags mit jeweils vier Fahrtenpaaren.

Digitales Informationsportal für die Region Bayreuth

In der Region Bayreuth gibt es eine Vielzahl an Angeboten, die in unterschiedlichen Bereichen auf verschiedene Interessen ausgerichtet sind. So gibt es eine Fülle von Veranstaltungen im Sport- und Kulturbereich, im Gesundheitswesen oder auch im Wissenschafts- und Kommunalbereich. Leider sind die aktuell angebotenen Veranstaltungen jedoch häufig nicht bekannt, konkurrieren miteinander oder erreichen nicht die richtigen Interessenten. Aus diesem Grund entwickeln Landkreis und Stadt Bayreuth gerade ein zeitgemäßes, umfassendes und übersichtliches Informationsportal für die Region Bayreuth.

Mit den Fragen „Was ist denn hier los?“ oder „Alle feiern... nur du bist nicht da“ wurden Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Altersgruppen, Kulturschaffende und Veranstaltende nach ihren Wünschen, Bedürfnissen und Anforderungen für ein modernes Informationsportal in Workshops und über eine Online-Befragung eingebunden. Mehr als 850 Personen haben sich an dem Prozess beteiligt. Die Ergebnisse mündeten in einem umfassenden Anforderungskatalog, der für den Aufruf zur Angebotsabgabe zur technischen Umsetzung mit ansprechendem Design diente. Bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen erhielt das Regionalmanagement Unterstützung durch die Projektgruppe Wirtschaftsinformatik Bayreuth des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT). Der Angebotsaufforderung folgten 15 Unternehmen, vier davon wurden zur Angebotspräsentation eingeladen und durch eine aus Vertretern von Stadt und Landkreis Bayreuth bestehenden Jury anhand verschiedener Auswahlkriterien beurteilt. Die Appsfactory GmbH, spezialisiert auf die Entwicklung und Umsetzung mobiler Anwendungen, mit Niederlassungen in Leipzig, Hamburg, Erfurt und München, erhielt letztlich den Auftrag, sich mit dem Projekt zu befassen.

Im Prozess soll es vor Veröffentlichung Möglichkeiten für User-Tests geben. Im Sommer 2021 wird das neue Portal online gehen. Das Portal wird künftig alle Infos zu Veranstaltungen der Region Bayreuth transparent darstellen und vielfältige Funktionen haben. Weitere Module wie beispiels-

weise Mobilitätsinformationen, Ticketing, zu verbindende Freizeitaktivitäten und Raumbuchungsmöglichkeiten, werden in weiteren Projektschritten umgesetzt. Landrat Florian Wiedemann findet insbesondere die weitere Entwicklung und modularen Anknüpfungsmöglichkeiten spannend. Damit werde das vorhandene Angebot transparent verknüpft und leichter auffindbar.

Die Umsetzung des Portals wird gefördert mit Mitteln aus dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie mit Mitteln der Bayerischen Regionalentwicklung. Die Region Bayreuth sicherte sich im Wettbewerb um eine Sonderförderung für regionale Zukunftsprojekte mit diesem innovativen Projekt weitere Umsetzungsmittel. Die Förderquote liegt insgesamt bei 90 Prozent.

Die Projektleiterin für die Umsetzung ist Eva Rundholz, Beauftragte für Regionalentwicklung in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bayreuth. Dabei wird sie unterstützt durch ihre Kollegin der Wirtschaftsförderung im Landkreis, Jana-Lisa Mönch.



„Fairtrade-Landkreis“ Bayreuth

Als erster Landkreis Oberfrankens hat der Landkreis Bayreuth 2019 die Auszeichnung „Fairtrade-Landkreis“ erhalten. Bis zur Zertifizierungsfeier betreute das Klimaschutzmanagement das Projekt „Fairtrade-Landkreis“. Danach ging die Projektverantwortung innerhalb der Regionalen Entwicklungsagentur auf Jana-Lisa Mönch über. Sie trieb das Thema mit großem Engagement weiter voran



und veranstaltete Fairtrade-Fußballturniere und Gewinnspiele, war mit Infoständen auf verschiedenen Veranstaltungen vertreten, organisierte eine Ausstellung, Austauschtreffen und verschiedene Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung. Außerdem organisierte Frau Mönch die Sitzungen der Fairtrade-Steuerungsgruppe, unterstützte Kommunen bei der Zertifizierung zur Fairtrade-Town, begleitete die Klimaschutzpatenschaft der Stadt Goldkronach und veranstaltete einen regionalen und fairen Rezeptwettbewerb in Stadt und Landkreis Bayreuth. Künftig wird Christina Fehmel diese Aufgabe übernehmen.

Fairtrade-Steuerungsgruppe: Das Gremium trifft sich mindestens zwei Mal im Jahr und besteht aus sechs Vertretern der Zivilgesellschaft und neun aus Politik und Verwaltung sowie drei Vertretern der Gastronomie und des Einzelhandels.

■ Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bereich in der Arbeit mit Fairtrade ist die Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Informationen zum „Fairtrade-Landkreis“ Bayreuth gibt es unter der Subdomain <https://zukunft.landkreis-bayreuth.de/klimaschutz-fairtrade/fairtrade-landkreis/>. Aktuelle Infos werden auch auf der Facebook- bzw. Instagram-Seite veröffentlicht.

■ Regionaler Austausch

Die Globalisierung bringt viele Chancen, aber auch große Herausforderungen mit sich. Auch Kinder sind vom Zusammenwachsen der Welt unmittelbar betroffen und müssen sich mit den Chancen und Risiken dieser Entwicklung auseinandersetzen. Deshalb arbeitet der Landkreis Bayreuth eng mit „**Eine-Welt-Kita: fair und global**“ zusammen, um Eine-Welt-Themen bzw. Globales Lernen als Bildungskonzept in bayerischen Kindertageseinrichtungen zu stärken und zu verankern sowie pädagogische Fachkräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Im Rahmen des Projekts werden regionale Austauschtreffen angeboten. 2020 fand das regionale Austauschtreffen in Oberfranken am 11. Mai gemeinsam mit dem Fairtrade Landkreis Bayreuth im Landratsamt Bayreuth statt.

■ #PushFairtrade zur Fashion Revolution

Der Fairtrade Landkreis Bayreuth unterstützte die Kampagne #PushFairtrade zur Fashion Revolution. Im Rahmen der Kampagne wurden bessere Arbeitsbedingungen für Menschen in der globalen Textilindustrie gefordert. Noch immer arbeiten Menschen unter teils unzumutbaren Arbeitsbedingungen. Zudem spüren Partner im Fairtrade-System, Baumwoll-Bauern sowie Angestellte in Textilfabriken bereits jetzt die negativen Auswirkungen der Corona-Krise. Die Nachfrage sinkt, Aufträge werden und wurden storniert.

■ Fairtrade-Town-Vernetzungstreffen 2020

2020 war der Landkreis Bayreuth Gastgeber für das Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns. Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ ist eine internationale Bewegung. Viele Gemeinden, Städte, Landkreise und sogar Bezirke sind bereits mit dem Fairtrade-Zusatz ausgezeichnet und suchen nach Ideen, wie sie sich weiter im Bereich des fairen Handels engagieren können. Solche Vernetzungstreffen bieten die Möglichkeit, anhand von Good-Practice-Beispielen neue Eindrücke zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen und Anregungen für die eigene Arbeit vor Ort mitzunehmen. Eingeladen waren alle Akteure aus dem Bereich fairer Handel.

Gewinnung und Beratung von Kommunen im Landkreis

Durch die Gewinnung von Kommunen, sich selber als Fairtrade-Town zertifizieren zu lassen, soll der faire Handel auf kommunaler Ebene gefördert werden. Wichtige Unterstützungsarbeit leistet hier der Landkreis Bayreuth über die Regionale Entwicklungsagentur, die die Kommunen bei der Antragsstellung und wichtigen Fragen begleitet.



Beratungsgespräch in Heinersreuth. Im Bild von links nach rechts: Joachim Weise, Patrick Standl, Jana-Lisa Mönch und Bürgermeisterin Simone Kirschner.

Regionaler und fairer Rezeptwettbewerb

Der Fairtrade Landkreis Bayreuth hat gemeinsam mit der regionalen Dachmarke Bayreuther Land zu einem fairen und regionalen Rezeptwettbewerb aufgerufen. Hier wurden die leckersten und kreativsten Rezepte aus der Region Bayreuth – ganz nach dem Motto des Tags der Regionen „verwurzelt – weltoffen – klimabewusst“ gesucht. Und das Motto war Programm: Die ausgewählten Zutaten mussten regional („verwurzelt“), fair („weltoffen“) und klimafreundlich („klimabewusst“) sein.



Rezeptwettbewerb
verwurzelt – weltoffen – klimabewusst

Kochen ist ihr Hobby? Das Lieblingsrezept ihrer Großeltern ist das beste Rezept der Welt? Niemand backt einen besseren Apfelkuchen als Sie! Dann machen Sie mit und schicken Sie uns Ihr Rezept. Noch ist Zeit, mitzumachen!

Es winken attraktive Preise! Eine Jury kürt die besten Rezepte und vergibt Einkaufs- und Erlebniszuschüsse in Höhe von 200 € (1. Platz), 150 € (2. Platz) und 100 € (3. Platz). Außerdem wird es einen Sonderpreis für Gruppenrezepte geben. Auch Schulklassen, Vereine oder Jugendgruppen sind herzlich eingeladen, gemeinsam ein Rezept einzuschicken.

Und das Motto ist Programm: Die ausgewählten Zutaten müssen regional („verwurzelt“), fair („weltoffen“) und klimafreundlich („klimabewusst“) sein.

Die Rezepte können noch bis zum 28.11.2020 beim Landkreis eingereicht werden.

Milchwecker dürfen alle, die im Landkreis und Stadt Bayreuth wohnen. Alle Infos rund um den Wettbewerb finden Sie unter www.landkreis-bayreuth.de

Wir freuen uns auf zahlreiche, kreative und leckere Rezepte!

Arbeiten & Leben

Siedlungsentwicklung

Kooperation Leerstandsmanagement: Die interkommunale Leerstandsmanagement-Kooperation von Stadt und Landkreis Bayreuth mit den benachbarten Landkreisen Wunsiedel und Hof sowie der Stadt Hof hat es mittlerweile zu einem bayernweiten Best-Practice-Modell geschafft. Zu einem absoluten „Renner“ haben sich die sog. „Sanierungserstberatungen“ für Immobilienbesitzer und Kaufinteressenten einer leerstehenden Immobilie entwickelt. Mit diesem Instrument konnten auch bereits in Stadt und Landkreis Bayreuth Immobilien untersucht und teilweise auch in Neunutzung gebracht werden. Das Projekt wird – neben vielen anderen neuen Leerstandsmanagement-Maßnahmen – im Jahr 2021 fortgesetzt

<https://www.landkreis-bayreuth.de/buerger-service/bauen/sanierungs-erstberatung/>

DIE BERATUNG

Themen, die im Rahmen der Beratung abgedeckt werden:

Energetische Sanierung
Altersgerechter und barrierefreier Umbau
Umgang mit historischer / denkmalgeschützter Bausubstanz
Konzeptideen Nutzung
Skizzen- / Schemahafte Darstellung der Maßnahme
Beratung der entsprechenden Fördermittelkulisse
Material- und Gestaltungsideen
Baurechtliche Einschätzungen und Hinweise

Die Beratungen können folgende Aspekte umfassen:

Bewertung Gebäudebestand / Tipps + Hinweise Umbau
Beurteilung des energetischen Zustandes und entsprechende Handlungsempfehlungen
Erstkonzepte zur Veränderung der Raumaufteilung
Grobe Kosteneinschätzung unter Berücksichtigung potentieller Fördermittel
Auswirkung und Einordnung in gesetzliche Beschränkungen und Vorgaben

VORAUSSETZUNGEN FÜR BERATUNGSLEISTUNG DURCH EXPERTEN

Die Inanspruchnahme der Beratungsleistungen ist an die genannten Bedingungen geknüpft:

<p>Die Beantragung kann sowohl durch den Eigentümer als auch durch den Kaufinteressenten, wenn nachweislich ein Verkaufsinteresse des Eigentümers vorliegt, erfolgen.</p>	<p>Das Gebäude muss vor dem Jahr 1970 errichtet worden sein und im unbepflanzten Innenbereich liegen (§34 BauGB)*</p> <p><small>*Bei Gebäuden in zentrumnahen B-Plan Gebieten (§30 BauGB) ist eine Beratung ebenfalls möglich.</small></p>	<p>Das Objekt muss einen Leerstand von mindestens 24 Monaten oder eine starke Mindernutzung aufweisen</p>
---	---	--

Im Einzelfall sind auch Abweichungen von den genannten Rahmenbedingungen möglich. Insbesondere sollte es sich um ein ortsbildprägendes, denkmalgeschütztes oder anderweitig herausragendes Objekt handeln. Diese werden im Einzelfall durch die erstberatende Stelle geprüft (Regionalmanager, Leerstandsmanager der Gebietskörperschaften).

Für die Inanspruchnahme der Beratungsleistung ist durch den Antragsteller eine **Schutzgebühr von 100,00 €** zu entrichten.

New York, London, Unterschreez: Projekt „Stöckelkeller“: Das Modellprojekt der Wieder- und Neunutzung eines leerstehenden Dorfgasthauses ist der sog. „Stöckelkeller“ in Unterschreez. Das Regionalmanagement begleitete hier die Bauherren von Anfang an: konkrete Hilfestellungen beim Kauf, bei der Sanierung und bei der innovativen Neunutzung der ehemaligen Gaststätte, deren Abriss schon fast besiegelt war. Weiterhin: Tipps zu Fördermöglichkeiten, Ansprechpartnern und für den richtigen Weg durch die Verwaltungsinstanzen. Zwei öffentlichkeitswirksame und gut besuchte Events und Ausstellungen wurden in schwierigen Corona-Zeiten begleitet und medial unterstützt, sodass sogar die „Süddeutsche Zeitung“ auf das Projekt aufmerksam wurde und berichtete. Hintergrund war, dass auch Bilder des weltbekannten und international aktiven Street-Art-Künstlers Banksy ihren Weg in die kleine Kommune im Landkreis Bayreuth fanden. Der Künstler gab persönlich die Freigabe.



Hintergrund war, dass auch Bilder des weltbekannten und international aktiven Street-Art-Künstlers Banksy ihren Weg in die kleine Kommune im Landkreis Bayreuth fanden. Der Künstler gab persönlich die Freigabe.

Freiraum für Macher – landkreisüberschreitendes Marketing für das Fichtelgebirge: Äußerst erfolgreich präsentierte sich im wahrsten Sinne des Wortes die Kooperation und Kampagne „Freiraum für Macher Fichtelgebirge“. Neben vielen aufsehenerregenden Werbeaktionen für das Fichtelgebirge in vielen deutschen Großstädten in der Vergangenheit hat in diesem Jahr der „Werbespot“ der Standortmarketingkampagne mit der Kunstfigur „Werner“ den deutschen Hauptpreis für Onlinekommunikation gewonnen. Der Landkreis Bayreuth hat stellvertretend für seine sieben Fichtelgebirgs-Gemeinden eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Wunsiedel geschlossen. Bei dem Projekt geht es darum, die Vorzüge des Fichtelgebirges als Lebens-, Wirtschafts- und Freizeitraum regionsintern wie -extern zu vermarkten – und leidgeplagte Großstadtbewohner zu einem Umzug ins Fichtelgebirge zu bewegen.

Corona-Hilfen

Abhol- und Lieferdienste in der Region: Viele, die im Bereich der Gastronomie tätig sind, haben ihr Angebot während der Lockdown-Zeiten aufrechterhalten und boten einen Liefer- und Abholservice für Nahrungsmittel und zur Grundversorgung oder halfen mit viel ehrenamtlichem Engagement in dieser schwierigen Zeit. Mit einer umfassenden Infosammlung boten die Regionalentwicklungen aus Stadt und Landkreis Bayreuth eine Übersicht der aktuellen Services, Direktvermarkter, regionalen Anbietern sowie der ehrenamtlichen Hilfen an. Die Angebote waren nicht nur wichtig, um durch den weiter laufenden Betrieb wichtige Arbeitsplätze in der Region zu erhalten, sondern auch, um die Menschen in der Umgebung weiter mit Notwendigem zu versorgen. Die Informationen wurden ständig aktualisiert und sind bis heute unter <https://zukunft.landkreis-bayreuth.de/arbeiten-leben/lieferservices> abrufbar.



Corona-Hilfen für Unternehmen: Das vermehrte Auftreten von Erkrankungen aufgrund des neuartigen Coronavirus (CoV-2) und die dadurch entstandenen Notwendigkeiten, das öffentliche Leben einzuschränken, belasteten viele Unternehmen in der Region. Die Wirtschaftsförderung der Regionalen Entwicklungsagentur im Landkreis informierte bzw. informiert bis heute die Unternehmen der Region auf ihren Internetseiten laufend zu aktuellen Unterstützungsleistungen, wie beispielsweise Soforthilfen, Härtefallfonds, Steuerstundung oder Kurzarbeitergeld.

Eine Übersicht finden Sie unter:

<https://zukunft.landkreis-bayreuth.de/arbeiten-leben/coronavirus-informationen>

Gastronomie-Portal: Äußerst schwierige Zeiten durchlebt derzeit die Gastronomie in der gesamten Region. Mehrfach zum Schließen ihrer Gasträume gezwungen, wurde aufgrund der Corona-Pandemie quasi die Geschäftsgrundlage in Frage gestellt. Neben der Übersicht der Abhol- und Lieferdienste, erfolgte von Seiten des Landkreises Unterstützung über ein eigenes „Gastronomie-Portal“ in Form einer umfassenden Webseite mit allen gastronomischen Angeboten im Landkreis Bayreuth. Alle interessierten Gastwirte können sich hier kostenlos mit ihrem Angebot eintragen, die Bürger aus der Region finden eine komplette Übersicht aller Einkehrmöglichkeiten unter:

<https://landkreis-bayreuth-genießen.de>

Wirtschaftsförderung



Gemeinsam mit der Stadt Bayreuth, der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken und den Aktivsenioren Bayern e.V. bietet die Wirtschaftsförderung **monatliche Beratungstage** für Unternehmen und Existenzgründer an. Aufgrund der Coronakrise und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen wurden ab Mai 2020 die Beratungen wahlweise als Telefon- bzw. Videokonferenz angeboten. Trotz dieser Einschränkungen lag die Auslastung mit 70 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. In Kooperation mit dem Institut für freie Berufe Nürnberg (IfB) wurde im Juli unser jährlicher Informationstag für Existenzgründer in Freien Berufen angeboten. Mit neun Teilnehmern war die Nachfrage zufriedenstellend. Gemeinsam mit dem Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft boten die Verantwortlichen – coronabedingt inzwischen digital – Workshops an. Mit dem kostenfreien Beratungsformat bayernkreativKOMPAKT gab es hier einige kompakte und informative Impulse zu aktuellen Fragestellungen aus den Bereichen Marketing, Vertrieb, Buchhaltung, Recht, Entrepreneurship und Resilienz.

Mit neun Teilnehmern war die Nachfrage zufriedenstellend. Gemeinsam mit dem Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft boten die Verantwortlichen – coronabedingt inzwischen digital – Workshops an. Mit dem kostenfreien Beratungsformat bayernkreativKOMPAKT gab es hier einige kompakte und informative Impulse zu aktuellen Fragestellungen aus den Bereichen Marketing, Vertrieb, Buchhaltung, Recht, Entrepreneurship und Resilienz.

Ansiedlungsmarketing: Für eine überregionale Präsentation der Industrie- und Gewerbeflächen entwickelten die Wirtschaftsförderer mit der Stadt Bayreuth ein Gewerbeflächenportal unter der Domain www.gewerbeflaechen-bayreuth.de. 20 Landkreisgemeinden bieten hier insgesamt 50 Gewerbeflächen an. 2020 wurde das Portal auch für regionale Immobilienmakler mit Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien geöffnet. Um den Landkreis Bayreuth im Hinblick auf das Gewerbeflächenangebot in Zukunft noch besser aufzustellen, starteten die Verantwortlichen einen Abstimmungsprozess mit den Gemeinden. Mit dem Gewerbeflächenportal, den Messebesuchen in den Vorjahren und der Ansiedlungskooperation mit der Stadt Bayreuth findet der Landkreis Bayreuth inzwischen auch überregional Beachtung, wie die deutlich verbesserte Anfragen-Situation belegt. Mit zwei Gewerbeprojektentwicklern aus Stuttgart und München hat die Wirtschaftsförderung in diesem Jahr Standortbesichtigungen durchgeführt. Das erste erfolgversprechende Ansiedlungsprojekt in der Gemeinde Bischofsgrün ist inzwischen auf der Zielgeraden.

Betriebsbesuche

Landrat Florian Wiedemann besucht NKD-Zentrale in Bindlach: Der Vorsitzende der NKD-Geschäftsführung, Dr. Ulrich Hanfeld und der Geschäftsführer Finanzen Rüdiger Hartmann empfangen Landrat Florian Wiedemann gemeinsam mit seinen Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung. Der Textildiscounter NKD zählt zu den führenden Textileinzelhändlern in Mitteleuropa. Allein am Firmensitz in Bindlach sind 600 Mitarbeiter beschäftigt, europaweit sind es rund 8.000.

Bei dem Besuch kamen unter anderem wünschenswerte Verbesserungen bei der überregionalen Bahnanbindung der Region, Probleme bei der Rekrutierung und Sicherung von Fach- und Führungskräften, aber auch die hohe Lebensqualität in Stadt und Landkreis Bayreuth zur Sprache. Erfreut reagierte Landrat Wiedemann auf die Information, dass NKD nach dem coronabedingten Lockdown inzwischen wieder gut ausgelastet sei und selbst in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten weitere 77 neue Filialen eröffnet hat und nun europaweit insgesamt 1.900 betreibt. Ein Höhepunkt des Besuchs war die Vorstellung der komplexen Abläufe des Logistikzentrums des Unternehmens, wo allein 350 Mitarbeiter beschäftigt sind.



Unternehmen produziert raumlufttechnische Produkte: Die Geschäftsführer der Hans Prechtl GmbH & Co. KG, Bianca und Martin Prechtl und ihr Produktionsleiter Rainer Schindler haben Landrat Florian

Wiedemann mit seinem Wirtschaftsförderungsteam bei einer Betriebsbesichtigung ihr Unternehmen vorgestellt. Prechtl Lufttechnik produziert raumluft-technische Produkte für den Fach- und Großhandel. Mit dem UV-Air Protector bietet das Unternehmen im Hinblick auf das Coronavirus zudem ein zuverlässiges System zur weitgehenden Reduktion der Keimbelastung in der Raumluft mit einem breiten Einsatzspektrum in Büros, Arztpraxen oder auch Schulen. Im Landratsamt sind bereits erste dieser Protpektoren im Einsatz.



Regionale Schätze

Dachmarke Bayreuther Land



Die Region Bayreuth präsentieren und auf die neue Dachmarke Bayreuther Land aufmerksam machen – das war Ziel der gemeinsamen Präsentation von Stadt und Landkreis Bayreuth auf dem **Gemeinschaftsstand von Oberfranken Offensiv auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin**. Mit regionalen Köstlichkeiten im Gepäck und spannenden Freizeittipps präsentierte das Regionalmanagement, vertreten durch Eva Rundholz und Jana-Lisa Mönch, den Stand der Region Bayreuth. Begeistert waren die Besucher vom „Thermalbrot“ der Bäckerei Lang. Diese kulinarische Besonderheit wird mit Wasser aus der Lohengrin Therme gebacken und verbindet so alte Tradition mit einer innovativen und neuen Idee.

Ein kulinarisches Highlight waren die Destillate der Longhorn-Moonshine-Reihe aus Altencreußen. Diese fielen nicht nur durch ihr ungewöhnliches Design auf – die Spirituosen und Liköre werden nämlich in Einmachgläsern verkauft –, sondern auch durch ihren edlen Geschmack. Der Mythos der Moonshine-Brenner aus den USA wurde durch die Longhorn Distillery in Oberfranken somit wieder zum Leben erweckt. Zur Abrundung gab es natürlich auch noch etwas Süßes zum Probieren:

Den mehrfach ausgezeichneten Bio-Honig des Imkereivereins Creußen. Anton und Maria Herzing ließen es sich nicht nehmen, vor Ort die Besucher mit Ihrem Honig zu verwöhnen.

Präsentation beim Wirtschaftsempfang der Stadt Bayreuth

Regionale Produkte und Wertschöpfung in und um Bayreuth standen im Fokus des diesjährigen Wirtschaftsempfangs. Rund 140 geladene Gäste hörten an diesem Abend, welche wichtigen Stellenwert die Produktion und der Vertrieb regionaler Produkte für die Wertschöpfung einer Region haben. Der bereits im Jahr 2017 ausgezeichnete Genusort Bayreuth hat hier eine Kernkompetenz; unter dem Dach der Genussregion Oberfranken haben sich bereits seit vielen Jahren vornehmlich Metzger, Bäcker, Brauer sowie Gastbetriebe zusammengeschlossen und jüngst wurde die Regionalmarke Bayreuther Land ins Leben gerufen. Die Geschäftsführerin Jana-Lisa Mönch stellte die Dachmarke vor und Guido Winter, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Ernährung und Gesundheit, schlug den Bogen zur Bedeutung von Regionalmarken und deren Wertschöpfung. Selbstverständlich gab es beim anschließenden informellen Teil reichlich Gelegenheit, die regionalen Köstlichkeiten zu probieren. Das gesamte Catering richteten regionale Produzenten und Mitglieder der Regionalmarke Bayreuther Land aus.



Bayreuther Land on Tour

Tag der fränkischen Bratwurst: Als einen wichtigen neuen Feiertag im fränkischen Kalender sollte man sich den „Tag der fränkischen Bratwurst“ merken. Der wurde am 25. Juli ordentlich gefeiert – „zum Anbeißen“ lud die „Bayreuther-Land-Bratwurstbar“ an Engins' Ponte ein. Für den Promifaktor sorgten an dem sonnigen Tag unter anderem Landrat Florian Wiedemann und Oberbürgermeister Thomas Ebersberger.

Kulinarische Wow-Effekte lieferten die Köstlichkeiten der drei Metzgereien Parzen, Lindner und Feinkost Schmauß, die Klassiker und moderne Interpretationen des vermutlich leckersten Snacks der Welt präsentierten. Nach der Wurst ist vor dem Nachtisch – und so traf es sich ausgezeichnet, dass weitere Leckereien aus dem Bayreuther Land (wie das Honig-Eis vom Weidehof Grellner, die Käseplatte von Enemene Muh, die Spirituosen der Brennerei Rabenstein, Brötchen von der Geseeser Landbäckerei oder Holler- und Apfel-Secco des LPV Weidenberg) zum Probieren bereitstanden. Bestens verköstigt schwärmten viele Besucher von dem Event und hoffen auf eine Fortsetzung 2021.



Startschuss des regionalen und fairen Rezeptwettbewerbs: Am 04. Oktober 2020 fiel auf dem Markt der Region an der Therme Obersees der Startschuss zu einer neuen Aktion – und zwar gemäß des diesjährigen Mottos „verwurzelt, welt-offen, klimabewusst“. Es wurden die leckersten und kreativsten Rezepte aus Stadt und Landkreis Bayreuth gesucht – die ausgewählten Zutaten mussten regional („verwurzelt“), fair („weltoffen“) und klimafreundlich („klimabewusst“) sein. Die Erzeuger der Dachmarke Bayreuther Land und die zahlreichen Anbieter von Produkten mit Fair-Trade-Siegeln in unserer Region machten es möglich.



Bayreuther Land besucht Steinwald-Allianz und mobilen Dorfladen: Die Thematik der Nahversorgung hat in den vergangenen Wochen und Monaten einen neuen Stellenwert erhalten. Der Landkreis Bayreuth baut dabei schon seit Längerem auf

die regionale Dachmarke „Bayreuther Land“, eine gemeinsame Initiative von Landkreis und Stadt Bayreuth, mit der sich der Verein zur Aufgabe macht, heimische Erzeugnisse und ihre Hersteller erkennbar zu machen, um Produzenten und Verarbeiter aus der Region zu stärken. Übergeordnetes Ziel ist es, die Vielfalt an regionalen Spezialitäten und Produkten zu erhalten und die Wertschöpfung in der Region zu belassen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Dachmarke wollen die Verantwortlichen die Vermarktungswege der regionalen Produkte forcieren.

Dazu besuchte Landrat Wiedemann, begleitet von der ersten Vorsitzenden der Dachmarke „Bayreuther Land“, Kreisrätin Christa Reinert-Heinz, die Steinwald-Allianz und den mobilen Dorfladen.

Regionale Wiedererkennung

Alexander-von-Humboldt-Olympiade

Zu Ehren des 250. Geburtstages des Universalgelehrten Alexander von Humboldt haben das Regionalmanagement und der Kreisjugendring des Landkreises Bayreuth zusammen mit der Stadt Goldkronach einen Wettbewerb ausgerufen, um die Kinder in die regionale Kultur und Geschichte einzubinden. Dazu waren die 3. und 4. Klassen in Stadt und Landkreis angehalten, ein eigenes Spiel zu entwickeln, welches einen Bezug zu Alexander von Humboldt und seinen Reisen hat. Diese Herausforderung hat die Klasse 4b der Alexander von Humboldt-Grundschule mit viel Mühe, Kreativität und Ideenreichtum gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Frau Renner, am besten umgesetzt. Für die erfolgreichen Schülerinnen und Schüler wird dafür im kommenden Schuljahr die Alexander von Humboldt-Olympiade ausgetragen – eine spielerische Schnitzeljagd mit Geschicklichkeitsspielen auf den Spuren Humboldts. Die von



Landrat Florian Wiedemann und Oberbürgermeister Thomas Ebersberger unterzeichnete übergab Bürgermeister Holger Bär.



Jahresbericht

2020



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Herausgeber:
Landrat Florian Wiedemann
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
www.landkreis-bayreuth.de

Redaktion:
Hannes Huttinger
Landratsamt Bayreuth
Telefon: 0921/728-107
hannes.huttinger@lra-bt.bayern.de

Bildquellen:
Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, Staatliches Bauamt, VHS, Schulamt,
Regionalmanagement Bayreuth, Tourismuszentrale Fichtelgebirge,
StMELF, Fotolia.com

Vorstellung der regionalen Erzeuger

Das Bayreuther Land unterstützte seine Mitglieder während der Corona-Pandemie unter anderem durch Aktionen gemeinsam mit Radio Mainwelle und dem Nordbayerischen Kurier. Über Story-Telling bzw. Vorstellung der Betriebe und damit verbundenen Gewinnspielen wurde seit Juni 2020 immer wieder von den regionalen Erzeuger/innen berichtet. Die Aktionen hatten zum Ziel, die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken und die Produzent/innen hinter den tollen, regionalen Produkten sichtbar zu machen. Auch Landrat Florian Wiedemann und Oberbürgermeister Thomas Ebersberger sprachen sich für die regionalen Produzent/innen aus und eröffneten die Kampagnen.

